

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 38

Samstag, 28. März 1903

42. Jahrgang.

## Deutsches Geld.

Als vor Jahren Laibach durch ein gewaltiges Erdbeben in Schutt und Trümmer gelegt wurde, da flatterten die Bettelgesuche der krainischen Windischen in alle Lande und merkwürdigerweise in der verhassten — deutschen Sprache. Man rechnete eben mit der bekannten, gefühllosigsten Opferwilligkeit der Deutschen, die — es ist dies eine sonderbare Erscheinung — für ihre eigenen nationalen Angelegenheiten fast gar nichts übrig haben, desto williger und freudiger aber geben, wenn es sich um ein fremdes Unglück handelt. Von Triest bis zur Grenze des Sachsenlandes, ja noch über dieselbe hinaus, wurde bei den Deutschen gesammelt und geschnorrt — und der deutsche Michel legte den Gulden zum Gulden und aus den Gulden wurden Tausende und aus den Tausenden Hunderttausende. Freudig nahm der klerikale und der liberale Slovane in der Stadt am Moore das Geld von den gefassten Deutschen entgegen — non olet! Und bald erstanden wieder die Mauern und „Ljubljana“ wuchs aufs neue aus den Trümmern der ehemaligen deutschen Landeshauptstadt. Aber kaum konnte der ehrsame Rat zu Laibach wieder gesichert tagen — und schon gefellen sich in den Spalten der slovenischen Blätter zu den letzten Spendenverzeichnissen schon wieder die vehementesten Angriffe auf das Deutschtum des Landes, auf die deutsche Nation überhaupt. So zeigte sich die windische Dankbarkeit der „Führer“ des windischen Volkes!

Non olet! Diesen Grundsatz, diese Erkenntnis scheint sich auch die Savinska podružnica (Sektion Sanntal des windischen Alpenvereines) zu eigen gemacht zu haben. Auch sie weiß den Wert des Geldes deutscher Ausflügler und Touristen gar wohl zu schätzen und in ihrer letzten, zu Tausen stattgefundenen Hauptversammlung kam dies auch deutlich zum Ausdruck. Auf Russen, tschechische Sokolisten und anderes fremdes Zeug, so sehr es

auch von den Machern der Savinska podružnica geliebt wird, ist kein Verlaß; das vielgeliebte Volk aus dem Lande der Unschlittgastmäler und des Butzys kommt überhaupt nicht und wenn einmal Sokolisten in die Eisenmark einbrechen, dann haben sie Besseres zu tun, als ihr Geld zu den slovenischen Bauern in den Tälern und auf den Höhen des Gebirges an der Sann zu tragen. Deutsche Städte zu berennen, innerhalb ihrer Mauern wie revoltierende Sträflinge zu toben und nach dem Leben und nach den gesunden Gliedern deutscher Bürger zu trachten, einen Tag lang eine hussitische Schreckensherrschaft aufzurichten — das ist ihr Gewinn, das Ziel und der Endzweck ihrer weiten Fahrt. Aber für den slovenischen Gebirgsbauer, für die Wirte u. dgl. in den Sanntaler Alpen haben sie keinen Heller, keinen Bagen. Und darum bleibt immer wieder nur der Deutsche übrig, der Geld ins Land, in den Gau bringen soll, der verhasste Deutsche, dem man sein uraltes Bürgertum an den Flüssen und Strömen der Untersteiermark streitig machen, den man mit einem ungeheuren Aufwand von Haß, Verfolgung und Denunziation von seiner deutschen Muttererde vertreiben will.

Wenn die Schneelager an den Bergen schmelzen, wenn tausend Wasserlein unter dem Strahle der Frühlingssonne erwachen und zu Tal stürzen, dann erwacht in jedem Deutschen die Jahrtausende alte Lust zur Landfahrt, dann treibt es ihn hinauf zu Hängen und Höhen — die Bergluft lockt, der Berggeist winkt. Und darauf baut auch die Savinska podružnica ihren Plan. In ihrer letzten Hauptversammlung besprach ihr Obmann, wie es in dem betreffenden Berichte heißt, „in einer längeren Rede die Hindernisse, welche einem bedeutenderen Fremdenverkehre in unseren Sanntaler Alpen hinderlich entgegenstehen.“ Aber wir haben in dem offiziellen Berichte vergeblich darnach gesucht, ob der Obmann seinen nationalen Genossen die wirklichen „Hindernisse“ eines bedeuten-

deren Fremdenverkehres nachgewiesen und vorgehalten hätte. Was er da sprach von den schlechten Straßen- und Verkehrsverhältnissen, das spielt nur eine untergeordnete Rolle. Um die wahren Hindernisse kennen zu lernen, hätte sich der Obmann der Savinska podružnica wohl an die deutschen Alpenbesteiger, an die deutschen Ausflügler selbst, also an die berufensten Beantworter dieser naiven Frage wenden müssen. Und er würde, wenn er es selbst noch nicht wissen sollte, von dem durch die windischen Volksführer, geistliche und weltliche, künstlich erzeugten Haß gegen die Deutschen gehört haben, der in jenem Gebiete bereits bedenkliche Höhen erreicht hat, ein Haß, der es der Sektion Cillier des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines geraten erschienen ließ, sich an ihre Marburger Schwestersektion mit dem Ansuchen zu wenden, diese möge die Cillier Hütten- und Wegbauten im Sanntaler Gebiete in ihre Verwaltung, in ihre Obhut nehmen, da man den deutschen Cillier Touristen auf Weg und Steg einen geradezu infernalischen Haß entgegenbringt. Und der Obmann der Savinska podružnica hätte weiters gehört von niedergerissenen und zugrunde gerichteten deutschen Wegtafeln und Markierungen, dieweilen sich die dem Deutschen total unverständlichen, vom slovenischen Alpenvereine errichteten Tafeln und Markierungen phalerisch breit machen und den wandernden ratlosen Deutschen wie ein echtes neuslovenisches Geheimnis höhnisch anglohen; er hätte weiters gehört von Gerichtskommissionen, die wegen der festgestellten barbarischen Verstümmelung und Vernichtung deutscher Bezüge in diesen Gegenden weilten, Erhebungen pflogen und das tatsächliche Vorhandensein einer fanatischen, gegen die Deutschen und ihre selbstlose, alpinistische Tätigkeit gerichteten Verfolgungswut konstatierten. Und der Obmann der Savinska podružnica hätte noch von hundert anderen Dingen gehört, wenn er sich an jene gewendet hätte, deren Geld er ins slovenische Ver-

Nachdruck verboten.

## Entsagen!

Novelle von Hermann Birkenfeld.

(12. Fortsetzung.)

Wie ein Seufzer der Erleichterung entstieg es der Brust der jungen Frau, die angstvoll auf das schöne Gesicht starrte, über dessen wie aus Marmor gemeißelte, bleiche Stirn das Kopshaar in wirren Strähnen herabhing. Sie achtete kaum der Gegenwart einer anderen; minutenlang stand sie am Lager des heißgeliebten Kranken, ihre Lippen zitterten, — bewegten sie sich in leisem Gebet oder bebten sie vor Leidenschaft und Schmerz, in Groll gegen die schlanke, dunkle Gestalt, welche einen Schritt abseits stand, eine stumme Zeugin der Liebe einer Fremden zum wiedergefundenen geliebten Manne.

Endlich raffte die schöne Frau sich auf, — noch einmal trafen sich die Augen der beiden, dann verließ sie das Gemach. Sie mußte alle Willenskraft ihrer energischen Natur aufbieten, um sich klar zu werden, was sie eigentlich in dieses Haus geführt hatte, und die Röte der Scham färbte ihre Wangen, als sie bedachte, in welcher Lage diese Person sie gesehen.

Sie konnte jetzt nicht vor der Gesellschaft erscheinen, sie mußte erst das siedende Blut beruhigen und wieder eine unbefangene Haltung annehmen. Noch war sie in Hut und Mantel, wie sie gekommen. Sie stieg die Hintertreppe des Hauses hinab in den Park und schritt eine Weile in nervöser Unruhe zwischen den kahlen Baumreihen auf und ab. — So also sah sie ihn wieder, nachdem er damals

von ihr gegangen war, als Freund, wie sie gesagt hatte! Gesagt, aber nicht gedacht. Die Bewegung, welche ihn an jenem Morgen ergriffen, als er in ihrem Zimmer ihr gegenüber saß, war ihr nicht entgangen und sie hätte so kühne Hoffnungen darauf bauen mögen! Sie hatte hundertmal den Wunsch bereut, um dessen Erfüllung sie kurz vor jener Unterhaltung den Leutnant von Niebel gebeten, aber sie selbst hatte den Stein in's Rollen gebracht — wohin er donnernd niederstürzte, wenn er mit seiner Wucht zerschmetterte? — sie beherrschte seinen Lauf nicht, konnte nur dem immer näher drohenden Sturze mit Fassungs entgegensehen. Er hatte ja seit jenem Morgen ihr Haus gemieden, absichtlich — gewiß, es war Absicht dabei, er wollte sich keiner Gefahr aussetzen, die zu bestehen er sich nicht getraute. Er fürchtete sie; sie war also doch nicht ungefährlich für ihn! Darin hätte ein Trost liegen können, hätte er noch nichts von der Anwesenheit dieses Mädchens geahnt, aber nun! Nun lag er dort, wo das matte Licht durch die blauen Rouleaux schimmerte, hilflos auf dem Lager und sie durfte ihn pflegen, während hier draußen ein Weib stand, das ihn gleichfalls liebte, innig, mit einer Glut, deren jene nicht fähig sein konnte und das verzweifelt die Hände rang in namenlosem Schmerz!

Schon war die Dämmerung eingetreten; ein frischer Luftzug strich durch die entblätterten Baumkronen über ihr. Sie lenkte ihre Schritte dem Hause zu, man mußte sie in der Gesellschaft längst vermißt haben! Doch war sie um eine Entschuldigung nicht verlegen, und als sie fünf Minuten später

im Salon erschien, war sie bis auf die mattbleiche Farbe des Gesichts für die anderen ganz die unveränderte, schöne, lebhaft Frau von Reinwald.

„Der Herr Assessor Gregorius ist ja noch in Menshausen“, sagte Nanette zur Herrin, indem sie, um die Wirkung ihrer Worte zu beobachten, einen verstohlenen Blick in den Spiegel warf, vor welchem die „Gnädige“ saß.

„Bessere sah aber keineswegs gnädig aus, vielmehr prägte sich die feine Falte zwischen den an der Nasenwurzel fast zusammenstoßenden Brauen noch ein klein wenig schärfer aus und die Lippen preßten sich fester zusammen als zuvor.“

„Woher weißt Du das, Nanette?“

Die Gefragte sah ein bißchen verlegen drein, als sie erwiderte:

„Der Friedrich — wissen Sie Madame, der Friedrich Rhodewald, der Bursche beim Herrn Assessor ist — mußte gestern abends nach Menshausen und kam heute zurück, aber nur, um allerlei Sachen des Herrn zu holen, und da wird er wohl noch einige Zeit bleiben. Der Herr Sanitätsrat, welcher den kranken Herrn behandelt, hätte gesagt, es sei besser, wenn der Herr Assessor noch nicht nach der Stadt geschafft würde, und da hätte der Herr Baron darauf bestanden, daß er bis zu seiner Genesung auf Menshausen bliebe. — Es ist doch ein rechtes Unglück mit dem Herrn! Wenn er nur bald auf die Besserung kommt!“

„Reiß nur nicht so entsetzlich an meinem Haar, Nanette! — Wie sagtest Du, daß der Bursche des Herrn Assessor hieße?“

bienen bringen will. Aber davon war im ganzen Jahresberichte kein Wort zu finden. "Eine im großen Stille angelegte Reklame" wünschte der Gute. Du lieber Himmel! Die Reklame wäre die beste und die einzig wirksame, wenn einmal die deutschen Blätter verkünden könnten, daß der glühende Haß gegen das Deutschtum im Gebiete der Savinska podružnica erloschen und verschwunden ist, daß die Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines zu Nutz und Frommen gerade des slovenischen Volkes ruhig und ungestört ihre Wegzeichnungsarbeiten für die deutschen Bergfahrer durchzuführen, vollenden und dem Schutze des an diesen Arbeiten ja in erster Linie interessierten Volkes überlassen können; wenn ferner noch der Ausschuß der Savinska podružnica die agitatorischen windischen Dorfpfarrer und Kaplanen dazu zwingen könnte, daß sie dem slovenischen Landvolke nicht mehr lehren, der bergfahrende Deutsche bringe das slovenische Volk um seine Nationalität und hauptsächlich um seinen Glauben — dann wäre ebenfalls ein großer Schritt zur Hebung des Fremdenverkehrs in jenem abgelegenen Gebiete getan, welches heute von den Deutschen voller Scheu gemieden wird.

Aber der Savinska podružnica ist es um solche Erkenntnis und solche Erwägungen nicht zu tun. Sie ist gerade so ein Deutschenfeind wie alle anderen windischen Agitatoren und wer hiesfür nach einem Belege sucht, den verweisen wir auf ihr Verhalten gegenüber dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Dem windischen Alpenvereine ist es eben auch nicht um den Zuzug deutscher Touristen, sondern nur um den Zufluß deutschen Geldes in die verarmte Gegend zu tun und deshalb muten sie den deutschen Bergfahrern zu, vorüber an den unverständlichen windischen Wegzeichnungen stumm und still und ohne daß vielleicht einem deutschen Wanderer ein froher Heilruf entfahren dürfte, zu den Höhen zu schreiten, wo sie wiederum still und stumm ihr gutes Geld auf die Bergaltäre des windischen Fanatismus niederlegen sollen, vorausgesetzt, daß sie nicht schon auf halbem Wege, abgesehrt durch einige windische Kulturproben, umgekehrt sind.

Geld stinkt nicht und wenn es auch vom verhaßten Deutschen kommt. Das denken sich nicht nur die Züchter des slovenischen Viehes, die Erzeuger des Sanntaler Hopfens, das denkt sich auch der Ausschuß der Savinska podružnica im Sanntale.  
Robert Jahn.

### Politische Umschau.

#### Inland.

#### Die Jungtschechen verzichten auf die Obstruktion.

Die Jungtschechen haben den geordneten Rückzug aus der Obstruktion ins geregelte parlamentarische Leben nunmehr amtlich erklärt. Ein „Mani-

fest“ des Jungtschechenklubs an das „böhmische Volk“ ist erschienen, womit die Wähler, denen man jahrelang die Obstruktion als politisches Allheilmittel gepriesen hatte, wiederum einmal vom Gegenteil überzeugt werden sollen. Jetzt ist die Obstruktion für die Tschechen das Uebel aller Uebel, nicht bloß nicht geeignet, Vorteile zu erringen, sondern geradezu nur ein Mittel, um die Stellung der gegenwärtigen Regierung und der „Feinde der Tschechen“, das sind natürlich die Deutschen, zu stärken. Man geht aber noch weiter in der Selbstverleugnung. Die Obstruktion ist jetzt in den Augen der Jungtschechen nur eine Popularitätshascherei, und so leichtfertig sind die Jungtschechen nicht, daß sie, umzu Hause eine zeitlang Beifall zu ernten, zum politischen Kampfmittel der Obstruktion greifen würden. Man setzt beim tschechischen Volke ein sehr kurzes oder eigentlich gar kein Gedächtnis voraus, wenn man jetzt von einer Popularitätshascherei spricht, wenn die Obstruktion gemeint ist. Da hat ja noch niemand, keine Partei so viel in Popularitätshascherei gearbeitet, als gerade die Jungtschechen. Wahr ist es, aber solche Wahrheiten über die eigene Partei den Wählern zu bieten, dazu gehört eine eiserne Stirn und eine recht rückständige Wählerkastei. Dabei lassen aber die Verfasser des Manifestes die Möglichkeit, daß sie in einem späteren Zeitpunkte der Beratung des ungarischen Ausgleichs doch wieder zur Obstruktion greifen werden, offen. Die ganze Hinterhältigkeit und Unaufrichtigkeit der jungtschechischen Politik spricht aus diesem Manifest und in dieser Hinsicht ist es ein wertvolles politisches Dokument.

#### Die „patriotischen“ edlen Polen.

Alle Augenblicke kommen aus der Polakei Nachrichten über zu Gunsten Rußlands durchgeführte oder versuchte Ausspähereien und über Landesverrat. Schon wieder liegt ein solcher Bericht aus Lemberg vor. Gestern hat dort der Prozeß gegen den Finanzrat (!) Dr. D z z o l i n s k i begonnen, der wegen Spionage angeklagt ist. Nach einer Mitteilung der Wiener Polizei ist man einem ganzen Spionagebureau zu Gunsten Rußlands auf die Spur gekommen. Auch drei Militärpersonen (!) wurden wegen Mitschuld verhaftet und dem Garnisonsgericht eingeliefert. Dafür, daß wir mit unserem deutschen Steuerelde die Polaken erhalten und ihnen schon hundert Millionen in den Taschen warfen, dafür verraten die edlen Polaken das Reich, das sie erhält, an Rußland, natürlich wiederum gegen gute Trinkgelder. Auf dem Wege, den die Polaken einschlagen, lassen sich übrigens die panslawischen „Ideale“ am ehesten erreichen. Der gut bezahlte Verrat des Reiches an das slavische Rußland ist hiezu der beste und kürzeste Weg.

#### Ausland.

#### Gegen die Einlassung der Jesuiten

ins Deutsche Reich, gegen diese wahnsinnige Idee

Bülow's, macht sich im Reiche bereits eine erregte Volksbewegung geltend. In allen Städten des Reiches finden Versammlungen statt, die gegen die Einlassung der Erbsünde der Nation und Dynastie Worte flammender Entrüstung ins Kanzlerpalais schleudern. Protestanten und Katholiken — natürlich mit Ausnahme der klerikalen Agitatoren — sind einig in der Abwehr gegen diese furchtbare schwarze Gefahr, gegen diese Reichszerstörer. Wie sehr auch die Frauen an der Volksbewegung teilnehmen, zeigt folgende, schon mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Eingabe an den Bundesrat, die Dresdener Frauen in Umlauf setzen:

„Die unterzeichneten deutsch gesinnten Frauen Dresdens, verheiratete und ledige, evangelische und katholische, welche deutsche Zucht und Sitte, deutschen Glauben, deutsche Treue, deutsche Gemessenhaftigkeit und Gottesfurcht in Familie und Vaterland gewahrt und geschützt wissen wollen, richten hiedurch an den hohen Bundesrat die dringende Bitte, die Jesuiten vom Deutschen Reiche fernzuhalten.“

In Nürnberg fand Montag eine Protestversammlung statt, in welcher eine Entschließung gefaßt wurde, die u. a. besagt:

Die Geschichte lehrt, daß die Jesuiten geschworene Feinde des Protestantismus, aller freiheitlichen Regungen und unseres Kaisertums sind, weshalb wir im Interesse des konfessionellen Friedens und der Entfaltung freien deutschen Geistes gegen deren Zulassung ganz entschieden Einspruch erheben.

Die Eingabe der „Deutschen Zeitung“ an den Bundesrat gegen die Aufhebung des § 2 zählte am Sonnabend abend 170.824 Unterschriften, darunter 143.013 von Männern und 27.811 von Frauen! Möge der deutsche Widerstand gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes weiterflammen von Ort zu Ort, von der bairischen Alp bis zur sandigen Düne. Wehe dem Reiche, wenn die Epigonen im Bundesrate und im Kanzlerpalais die schützenden Dämme niederreißen, die Bismarck, der große Lehrer des deutschen Volkes, sorglich baute! Vae victis!

### Tagesneuigkeiten.

(In Rom) geht durch den Vatikan — Ein angsterfülltes Geflüster, — Laut stöhnend sieht Leo Rampolla an, — Der Kurie ersten Minister: — „Es rebelliert der gallische Hahn — Und alles geht drunter und drüber; — Der Stein ist im Rollen auf schreckliche Bahn, — Hic Rhodus, hic salta mein Lieber! — Es setzt der Franzmann behend an die Lust — Die störrigen Kongregationen, — Und ach! wir können dem elenden Schuft — Mit gleicher Münze nicht lohnen! — Ich schleudert' wohl gerne auf dieses Pack — Den Bann und verjagt' ihm die Messe, — Doch duldet mein

„Gott sei Dank! Gnädige Frau glauben mir wenigstens.“

Hedwig schwieg. Was gieng alles in ihrem Kopfe herum! Sorge um den Zustand des Herrn Assessors, den zu sehen ihr unmöglich war, die Herzensangst, ihn zu verlieren, Grimm und verzweifelter Schmerz, sich zurückgesetzt zu sehen, verachtet wegen einer Försterstochter, die im Bedienten ihres Geliebten einen alten Spielkameraden wieder fand. — Hatte Sie überhaupt noch Hoffnung? Wie, wenn sie dem, der sie zurückwies, wenn sie ihm und seiner Braut zeigte, was er ihr wert war, wenn sie die Bewerbungen Niebels endlich ermutigte? Was würde der Preis sein? Ein verlorenes Leben? — was galt es ihr?

Ihre Linke fuhr über die weiße Stirn, wie um die Schatten zu verschrecken, welche sich dort gelagert hatten.

„Was glaube ich Ihnen, Herr von Niebel? — Daß — daß ich alles tun möchte, was in meiner Macht steht, um Sie — um einen Schimmer von Hoffnung.“

Ein geschicktes Manöver mit dem Sessel des Leutnants und derselbe rollte beträchtlich näher an die Ecke des Divans, in welchem Frau von Reinwald saß.

„Ich glaube, etwas Ähnliches haben Sie schon einmal gesagt.“

„So gewähren Sie doch endlich meine Bitte, gnädige Frau!“

„Und wenn ich es täte, Herr Leutnant.“

(Fortsetzung folgt.)

Manette behielt den feinen Pfeil von Goldfäulgrün einen Augenblick in der Hand, ehe sie sich anschickte, ihn in dem welligen Haar zu befestigen.

„Friedrich Rhodewald, gnädige Frau. Und denken Sie nur, wie wunderbar: Friedrich hatte in Menshausen eine alte Bekannte aus seiner Heimat getroffen! — Sie hätten als Kinder oft mit einander gespielt, sagte er.“

„Dann heirateten sie sich am Ende noch“, warf die Gebieterin flüchtig hin.

„Wohin denken Sie, gnädige Frau!“ rief Manette halb erstaunt, halb entrüstet. „Das wäre noch schöner! Freilich, der Friedrich — haben gnädige Frau ihn einmal vielleicht näher angesehen? Er ist ein ganz hübscher, stattlicher Mensch, aber — mein Gott, was die gnädige Frau nur von mir denken, und was für verwirrtes Zeug ich schwage! Die in Menshausen, die ich meine und die der Friedrich kennt, ist ja die Gouvernante Fräulein Kochow oder so heißt sie.“

„Du hast recht, Manette, Du scheinst heute Lust zu haben, mich entsetzlich zu langweilen. Bist Du endlich fertig mit der Frisur?“

„Gerade in diesem Augenblick“, versetzte mit selbstgefälligem Blick auf das vollbrachte Werk das Mädchen.

— Eine Viertelstunde später saß Frau von Reinwald wieder einmal an ihrem Schreibtische. Eine Weile hielt sie zaudernd die Feder in der Hand, dann glitt dieselbe gleichmäßig über das Papier hin.

„Herr Leutnant von Niebel wünscht seine Aufwartung zu machen.“

Die junge Frau schob das Schreibzeug zurück und erhob sich.

„Ich lasse bitten.“

„Gnädige Frau, zunächst tausend Dank für die Liebenswürdigkeit, mich zu empfangen! Darf ich fragen, wie Ihnen die Partie am Montag bekommen ist?“

„Danke, Herr Leutnant, ganz — gut. Hoffentlich Ihrer Frau Mama nicht weniger?“

„Danke, danke, gnädige Frau. Kann sogar sagen: ausgezeichnet. Den älteren Damen tut solche Ausspannung nicht minder wohl — als den jungen. — Es war doch ein wundervoller Tag, neulich, jene Jagd! Schade nur, daß unserem Assessor das mit dem Gewehr passieren mußte. Nun, viel Gefahr soll's ja nicht haben, wie Onkel Brummert, der Sanitätsrat, mir vor einer Stunde sagte; aber fatal war's doch für den Schluß des Tages.“

Frau von Reinwald kniff die Lippen fest zusammen.

„Sehr fatal.“

„Sie selbst schienen ganz Mitleid, als die Geschichte am Abend den Damen zu Ohren kam.“

Der glückliche Assessor! Ich hätte an seiner Stelle sein mögen, um für mich die Teilnahme in Anspruch zu nehmen, welche Sie ihm zollten.“

„Vielleicht könnten Sie bei nächster Gelegenheit einmal den Versuch machen.“

„Wenn Sie mir versprechen, sich deshalb ein ganz klein wenig zu alterieren — wenn Sie befehlen, gnädige Frau —“

„So schießen Sie sich eine Ladung Schrot durch die Schulter! Ich traue es Ihnen fast zu.“

Peterspennigfack — Nicht leicht solch' kostbare Spässe; — Wenn auch der Stachel ins Herz mir drang, — Kampolla! den Kopf hoch und munter! — Es lebe auch weiter die rollende Frank: — Wir schlucken alles hinunter! — Hurrah die päpstliche Konsequenz — In saecula saeculorum! — Hurrah der römische Zirkus Renz, — Kampolla und Kohn und Korum! — Doch mag mit römischer Matternbrut — Ich heute mich nicht mehr befaßen, — Ich breche mir lieber mit frühlichem Mut — Zum Morgenrot eine Gassen! — Den Bergwald ersteig' ich in froher Hast — Auf ungebahnten Wegen — Und sehn mich dem Schimmern, dem Glitzern, dem Glanz — Des jungen Frühlings entgegen; — Und mein Herz, es glüht, wie mein Auge sieht — Das Leuchten zwischen den Bäumen, — Mein Schwert ist gesenkt, meine Seele denkt — Den schönsten von allen Träumen! — O du Seligkeit in der Frühlingszeit, — Mög'st von Herzen zu Herzen dich ranken, — Uns erfüllen mit Kraft und mit Leidenschaft — Und mit flammenden Siegfrieds-Gedanken! — Dann geht uns wohl auf zu schönerem Lauf — Die Sonne in deutschen Landen — Und jedes Leid wird zur Maienzeit — Für immer zu nicht' und zu schanden. — O du deutscher Venz der Zukunft, kredenz' — Mir den Becher und laß mich singen: — Alldeutschland Hurrah! Dein Frühling ist nah! — Heraus, heraus, die Klingen!

Rectus.

Die Degenerierung des rumänischen Bauernstandes.) Nach einer amtlichen Statistik war im Monat Dezember 1902 in den Dorfgemeinden die Zahl der Todesfälle (12.046) um 1265 größer als die Zahl der Geburten (10.781). Diese erschreckende Sterblichkeitsziffer wird einerseits den furchtbaren Krankheiten, insbesondere der Lepra und den Geschlechtskrankheiten, von denen die bäuerliche Bevölkerung heimgesucht wird und andererseits dem Mangel an Nahrung zugeschrieben. Ueberhaupt läßt sich seit einer Reihe von Jahren eine stetige Degenerierung der bäuerlichen Bevölkerung Rumäniens konstatieren.

(Schönheitspflege.) Mit dem chemisch reinen „Kaiser-Vorax“ wird der Damenwelt ein Hilfsmittel von weittragender Bedeutung an die Hand gegeben, das sich sowohl in der Körper-, Haut- und Gesundheitspflege, wie auch im Haushalt durch seine schätzenswerten Vorzüge unentbehrlich gemacht hat. Letztere liegen teils in der außerordentlichen Wohlfeilheit, teils in der Einfachheit der Anwendung und in der überaus günstigen Wirkung. Schon die Wichtigkeit des „Kaiser-Vorax“ als zuverlässiges Mittel zur Verschönerung des Teints macht ihn äußerst wertvoll; tägliche Voraxwaschungen verleihen der Haut Zartheit und Frische und beseitigen die Unreinigkeiten der Haut. In hygienischer Beziehung kommt der Kaiser-Vorax für die Wundbehandlung, fürs warme Bad, für kalte Körperabwaschungen, zur Pflege des Mundes, der Zähne und Haare, als sicherstes Mittel gegen Fußschweiß, wie auch zur Desinfektion in Betracht. Unbegrenzt ist jedoch seine Verwendbarkeit als Reinigungsmittel im Haushalt. Ganz vorzüglich bewährt sich hier der „Kaiser-Vorax“ zum Reinigen von Silberzeug und Metallwaren, Spiegeln zc. Infolge seiner reinigenden, bleichenden und desinfizierenden Eigenschaften verdient er als das vollkommenste Waschmittel gepriesen zu werden; unglaublich mühelos und vorteilhaft ist gegenüber andern Waschmethoden die Behandlung der Wäsche mit Kaiser-Vorax. Wahrlich, kein Mittel ist auch nur annähernd imstande, der Hausfrau so wesentliche Vorteile zu bieten als der Kaiser-Vorax, den man in den meisten Drogerien, Apotheken, Kolonial- und Materialwaren-Geschäften bekommen kann. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich den echten Kaiser-Vorax in roten Cartons. Jedem Carton Kaiser-Vorax ist ein kleiner Vöfel, sowie eine ausführliche Gebrauchsanweisung beigegeben, welche höchst wertvolle Notizen über die vielseitige Verwendbarkeit des Kaiser-Vorax als Schönheits-, Heil- und Reinigungsmittel enthält. Wera von Vanded.

(Allbekannt ergeben Mauthner's) imprägnierte Futterrüben-Samen die höchsten Erträge. Ebenso vorzüglich wie auch unübertroffen sind Mauthner's Gemüse- und Blumenamen.

## Eigen-Berichte.

### Klerikale Wählerarbeit.

Mahrenberg, 27. März.

Ein Individuum für alles, ein gewisser Karl Wruß, seines Zeichens Bauunternehmer und Maurer

mitt „Nachsicht der Gewerbe- und Steuerbehörde“, von dem es gerichtlich bekannt und erwiesen ist, daß er im Dienste der Mahrenberger Posojilnica, beziehungsweise des von ihrer ausgiebigen Unterstützung gegründeten klerikalen Konsumvereines fast drei Monate hindurch gegen Bezahlung als sogenannter Partei- und Gründungsagitor tätig war, bewirbt sich dormalen in Mahrenberg um Unterschriften, angeblich um die Errichtung eines katholischen Friedhofes durch die Gemeinde Oberseising, offenbar aber im Auftrage seiner dunklen Hintermänner, um einer letzten Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Windischgraz in Angelegenheit des Begräbnisses einer braven und allseits geachteten evangelischen Bürgerfrau in der Reihenfolge der Toten mehr Nachdruck zu verleihen. Dieses zweifelhafte, nach Karischovin bei Marburg zuständige Individuum, welches sich seiner Heimatgemeinde gegenüber wiederholt als unterstützungsbürstiger Gemeindevorsteher aufgespielt und tatsächlich in wiederholten Fällen sich solche Unterstützungen erschw—erfelt hat — wiewohl der Mann von seinen Parteigängern um Tausende von Gulden Bauausführungen übernimmt, ja sich sogar den teuren Spaß einer Lebensversicherungsprämie leistet — brachte es bis zur Zeit, als er seine agitatorische Unterschriftensammlerei zweien gut katholischen deutschen Mitbürgern vorwies, richtig auf die richtige eine Unterschrift eines im Srennhaufe gewesenen Kuschlers und dürfte somit mit seinem sonst geschickten Agitationstalenten seinen dunklen Hintermännern nicht viel Freude und Ehre bereitet haben. Diese klerikale Wählerarbeit, für welche der Gemeindevorsteher von Karischovin, zugleich Bauunternehmer und Maurer Wruß nicht allein verantwortlich gemacht werden kann, weil es ja hierorts bekannt ist, daß er seine oft und oft bewährte Agitationskraft an sich selbst nach dem Maßstabe: „Wer mir besser zahlt, dem diene ich besser“ einzuschätzen pflegt, sei mit dem Bemerkten hier festgenagelt, daß wir uns vorbehalten, jene Galerie der dunklen Hintermänner dieses Individuums, die — berühmten Männern gleich — einmal Anspruch auf ihre Schädelmessungen haben dürften, den Lesern der „Marburger Zeitung“ vorzuführen, wenn sie uns wieder Anlaß hiezu geben werden.

## Marburger Nachrichten.

(Inspektion.) Gestern kam Se. Excellenz Feldmarschallleutnant Rudolf Edler v. Chavanne in Marburg an und stieg in Pirkers Hotel ab. Heute erfolgte durch den Genannten die Inspektion der hiesigen Landwehr, worauf seine Abreise erfolgte.

(Zur Aufführung des Dramas „Paulus“) So trennen uns nur noch wenige Tage von der Aufführung wohl eines der schönsten Werke, welche die deutsche Tonkunst hervorgebracht hat. Es war ein redlich Mühen und Arbeiten, um dieses gewaltige Werk in jener Weise zu bewältigen, um es in jener Weise wiedergeben zu können, die des Schöpfers würdig ist. Um auch jenen Musikfreunden unserer Stadt, welche nicht mehr so glücklich waren, einen Sitzplatz für dieses Konzert zu erhalten, einen sich so selten bietenden, musikalischen Genuß zu ermöglichen, wurde beschlossen, die Generalprobe dem allgemeinen Besuch zugänglich zu machen. Die Aufführung des Werkes erfolgt bei dieser Generalprobe in jener ungekürzten Weise wie bei der eigentlichen Aufführung, und wurde für einen Sitzplatz im Saale nur der geringe Betrag von 1 K. festgesetzt. Die Generalprobe, bei welcher alle Solisten mitwirken, findet am Sonntag, vormittags punkt 1/10 Uhr, im großen Kasino-Saale statt, und sind Karten hierfür in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaiser am Burgplatz zu haben. Auch sei mitgeteilt, daß zwischen der ersten und zweiten Abteilung des Konzertes eine Pause von 25 Minuten eintritt, bei welcher Erfrischungen genommen werden können.

(Postdienst.) Der Postassistent Moriz Braunstein in Pettau wurde über sein Ansuchen nach Graz überseht.

(Gauturntag des Alpenturngauer.) (Deutscher Turnerbund.) Am 25. d. M. versammelten sich in Bauers Gasthof zu Bruck a. d. M. über 70 Turner aus den verschiedenen Vereinen des Alpenturngauer, darunter 36 stimmberechtigte Abgeordnete der Vereine zum heurigen ordentlichen Gauturntage. Der bisherige Gauprecher, Landtagsabgeordneter und Gemeinderat August Einspinner, begrüßte die Anwesenden, eröffnete die

Tagung und erstattete sodann seinen Bericht in längerer Rede, der wir folgende Angaben entnehmen: Dem 1. Bezirke des Gaues gehören die Vereine in Märzschlag, Wartberg, „Germania“, Krieglach, „Arnim“, Rapsenberg, „Siegfried“, Rindberg, „Jahn“, Bruck, „Friesen“, Rottenmann, „Jahn“ und Piezen an. Zum 2. Bezirke zählen die Turnvereine zu Graz, „Jahn“, Peggau-Deutschfeistritz, Deutschlandsberg, Stainz und Boitsberg. Zum 3. Bezirke die Vereine zu Mureck, Marburg, „Jahn“, Mahrenberg und Eibiswald. Zum 4. Bezirke die Turnvereine zu Graz, „Eiselen“ und „Akademisch-technischer Turnverein“ und Felzbach. Der Gau umfaßt jetzt 1180 Vereinsangehörige. Dem Berichte des Gauturnwarts Franz Kren entnehmen wir, daß die Turntätigkeit wieder einen gewaltigen Aufschwung nahm; die Zahl der Turnbesuche stieg gegen das vorige Jahr wieder um ein bedeutendes und beträgt nunmehr beiläufig 33.500. Ueber die Wahlen in den Gauturnrat, die fast durchwegs einstimmig erfolgten und deren Ergebnis von dem scheidenden Gauvertreter Landtagsabgeordneten Einspinner auf das freudigste begrüßt wurde, haben wir schon berichtet. Der neue Gauprecher, Ingenieur Robert Scheibel, zugleich Sprecher des Marburger Turnvereines „Jahn“, dankte dem abtretenden Gauturnrate, der Sprecherstellvertreter Hans Strobl sowie der Gaubote stud. med. Engstler dem abtretenden Gauvertreter Einspinner im besonderen. Auch die übrigen Angelegenheiten wurden nach 7stündiger ernster Beratung in vollster Einmütigkeit abgewickelt. Die Gaunachrichten erscheinen nach wie vor im „Grazer Wochenblatt“. Zum Bezirksturnwarte unseres untersteirischen Alpengaubezirkes wurde Friedrich Binderhofer, zugleich Turnwart im hiesigen Turnverein „Jahn“ ernannt. Zum Schlusse wurde eine Kundgebung für den Bundesturnrat gefaßt und diesem die vollste Zustimmung zu seinem Festhalten an Schönerers Hochzielen ausgesprochen. Mit der „Wacht am Rhein“ fand die Tagung ihr Ende. Die Turnverbundung „Friesen“ in Bruck veranstaltete einen Festabend, der sowohl von auswärtigen Turnern, als auch von der Brucker Bevölkerung sehr gut besucht war. Uto v. Melzer vom Turnverein „Jahn“ in Marburg hielt die Festrede. Gut Heil dem alldeutschen judenreinen Turnerbunde und dessen steirischen Verbände, dem Alpenturngau!

(Turnverein „Jahn“ in Marburg [Alpenturngau. Deutscher Turnerbund].) Am 4. Ostermondes (April) d. J. hält der Verein eine Bismarckfeier in Werhönigs Saale (Gasthof „zur alten Bierquelle“ in der Postgasse) ab, auf die wir schon heute die deutschgesinnten Kreise Marburgs aufmerksam machen. Vikar Ludwig Mahner aus Mahrenberg hat bereits zugesagt, die Festrede zu halten. Alle deutschen Volksgenossen, insbesondere die unterstützenden Mitglieder des Vereines sind hiemit herzlich eingeladen. Gut Heil!

(Kasino-Tennis-Platz.) Die beiden Kasino-Tennis-Plätze im Volksgarten sind nun vollständig hergerichtet und wird mit dem regelmäßigen Spiele mit 1. April begonnen. Die Stundenverteilung für April findet Montag, den 30. März, 1/6 Uhr, am Tennis-Platz statt, und werden die P. T. Mitglieder gebeten, bei dieser Verteilung ihre Wünsche vorzubringen, da frühere Vormerkungen wegen Erreichung einer gerechten Verteilung nicht unbedingt eingehalten werden können.

(Klubpartie.) Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“ unternimmt Sonntag, den 29. d. seine erste offizielle Klubpartie nach Straß. Abfahrt vom Klubheim 1/2 Uhr nachmittags.

(Ein abgängiger Stationschef.) Der Stationschef von Buchern, Herr Josef Gattlinger, ist seit dem 25. März unter solchen Umständen abgängig, die auch einen Selbstmord nicht ausgeschlossen erscheinen lassen.

(Steierm. Gewerbeerbderungs-institut.) Die offizielle Eröffnung des Steierm. Gewerbeerbderungs-institutes durch den Herrn Handelsminister findet morgen Sonntag, den 29. d. M. um 10 Uhr vormittags statt. Das Institut befindet sich in Graz, Herrngasse Nr. 9.

(Vom Theater.) Morgen Sonntag, wird die mit großem Beifall aufgenommene Posse „Er und seine Schwester“ zum vierten und letztenmale gegeben. Hoffentlich wird dieses Stück sich eines guten Besuches zu erfreuen haben, da es ja auch die letzte Nachmittags-Vorstellung ist. — Abends wird das hübsche Werk des bayrischen Volksdichters Richard Manz, das dreiaktige Volksstück „Der Musterhof“ zum erstenmale gegeben. Die

Handlung des Stückes ist in kurzem folgende: Der Musterhofbauer bewirbt sich um die Tochter des Oberhofbauers, welcher diese Werbung zurückweist, weil ihm der Musterhofbauer mit seinen neuen Einführungen und modernen Behelfen zuwider ist. Er hält nur am Althergebrachten fest und will durchaus von Neuerungen nichts wissen. Und das ist sein Untergang. Er ist schon seinem Ruin nahe, da wird er noch einmal zum Bürgermeister gewählt, weil der Musterhofbauer auf diese Ehre freiwillig verzichtet. Zum Dank hierfür zwingt der Oberhofbauer seine Tochter Broni dem Lindenhofbauer auf, den sie nicht liebt, welcher es aber versteht, den Musterhofbauer bei ihr durch Verleumdungen in Mißkredit zu bringen. Endlich aber, kurz vor der Trauung Bronis mit dem Lindenhofbauer kommt es heraus, daß letzterer ein ehrloser Kerl ist. Der Vater Bronis gibt nach und der Musterhofbauer führt seine Broni als Bäuerin heim. Die Szenen sind sehr fesselnd und humorvoll gezeichnet, daß an einen guten Erfolg nicht zu zweifeln ist.

(Eine praktische Erfindung) hat — so schreibt man uns — der Amtsdienner der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg gemacht und zwar folgende: Wie allgemein bekannt, hat die genannte k. k. Behörde seit Jahren die schönste und zugleich einfachste Posttasche. Zu dieser Tasche hat nun der Amtsdienner einen Verschuß erfunden, der wirklich großartig ist. Er kann die Tasche damit so verschließen, daß sie größer oder kleiner wird. Hat er viel Briefe, läßt er den Verschuß größer werden, hat er wenig Poststücke, genügt ein Zug am Verschlussriemen und der gute Mann hat ein kleines Täschchen. Verlieren kann er keinen Brief, wenn er nicht will, denn daran schützt ihn der Verschuß. Die Tasche selbst ist aus einem ganz durchsichtigen Materiale hergestellt, so daß er jedes Stück sieht und endlich werden die Briefe nie naß, — wenn es nicht regnet. Wie wir erfahren haben, will der Erfinder dieses so einfachen Verschlusses, welcher neu hergestellt nur 1 K. kostet, sich hierfür um ein Patent bewerben. Wie es nun überall boshafte Leute gibt, so hat bezüglich der mit dem schönen Verschlusse ausgestatteten Posttasche der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg sich ein Späßvogel die Bemerkung erlaubt, daß die schöne Tasche aus — Lust und das Verschlussstück ein einfacher Hosensriemen sei, mit welchem der Amtsdienner die Poststücke in zwei Pakete bindet und selbe dann kühn über die Achsel schwingt, von wo ihm eines an der Brust, das andere am Rücken baumelt. — Wir glauben das nicht!

(Das für gibt kein Deutscher einen Heller.) In der vorletzten Nummer haben wir darauf hingewiesen, daß der Pfarrer der Magdalenenkirche, Gaberc, Geldbeträge für den Bau einer neuen Kirche in der Magdalenen-Vorstadt verlangt; wir haben aber zugleich auch darauf hingewiesen, daß der Nachbar des deutschen Geld suchenden Pfarrers, der Vater Krivez von der windischen „Mission“, die deutschen Gewerbetreibenden vom Josefmarkt vertreibt, weil sie nicht — windisch sprechen! Ausdrücklich erklärte auch der würdige Priester Christis, daß er kein deutsches Geld für den Turmbau brauche! Diese Behandlung und diese Äußerungen, mit besonderer Rücksicht darauf, daß der fanatische Windische im römischen Priesterkleide von seiner vorgesetzten kirchlichen (ebenfalls windischen) Behörde nicht gemäßigelt wurde, genügen an sich schon, es jedem deutschen Mann und jeder deutschen Frau zur Pflicht zu machen, dem neuen Kirchenbau nicht einen Heller zu widmen. Aber es ist noch ein anderer Grund da, der es jedem und jeder Deutschen zur Ehrenpflicht macht, ihre Taschen für den geplanten Kirchenbau fest zuzuschließen. Vor (beiläufig) 12 Jahren noch wurde in der Magdalenenkirche deutsch und windisch gepredigt. Allmählig verschwand — die Magdalenenkirche befindet sich in der deutschen Stadt Marburg! — die deutsche Sprache in dieser Kirche vollständig (!) und nun nun wird in der Magdalenenkirche zu Marburg, der einzigen Kirche der ganzen Magdalenen-Vorstadt, ausschließlich nur mehr windisch gepredigt! Die deutschen Marburger Katholiken der Magdalenen-Vorstadt existieren für die Magdalenenpfarre überhaupt nicht! Das Christus-Wort: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!“ — dieses scheint man in der Magdalenenpfarre wie in so vielen anderen Orten des Unterlandes in den Satz verwandelt zu haben: „Gehet hin und machet alles windisch!“ Wohl ist in der Stadt eine eigene, ragende „Windische Kirche“ und auch in der Domkirche sind die Träger

des „windischen Gedankens“ fröhlich zu Hause; aber der Pfarre von Magdalena hat damit augenscheinlich noch nicht genug getan, es mußte auch die Magdalenenkirche total verwenzt werden! Mit solcher „Liebe“ kommen die hochwürdigen Windischen der deutschen Bevölkerung Marburgs entgegen und da schreien sie noch Zeter und Mordio, wenn die Deutschen, langsam aber sicher, ihren Uebertritt zur deutsch-evangelischen Kirche vollziehen, wo sie deutsch das Gotteswort hören, und der Priester deutsch zu ihnen spricht! Der eine windische „Hochwürdige“ vertreibt die deutschen Geschäftsleute vom Markte, der andere wieder verschließt ihnen durch windische Predigten die Kirche. Was haben die Deutschen dann also bei diesen Leuten noch zu suchen? Los von Rom!, still und ohne Entrüstungsgeheul am Bierische, das ist das Einfachste, Wirkksamste und Befreidendste! Aber um auf den Ausgangspunkt unserer Betrachtungen zurückzukommen: Die Magdalenenpfarre will eine neue Kirche bauen und will dazu das Geld der Marburger. Wird sich nun ein deutscher Marburger oder eine Marburgerin finden, die dem windischen Kirchenbau, in welchem, der ganzen Vorstadt und der Stadt zum Hohne, nicht ein deutsches Wort erklingen wird, einen Heller beisteuert?

(Das Jagdrecht der Gemeinde Sulzthal) wird auf die Dauer vom 1. Juli 1903 bis einschließlich 30. Juni 1908 im Lizitationswege verpachtet. Die Lizitation findet bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg im Zimmer Nr. 7 am 15. April l. J., um 10 Uhr vormittags, statt. Als Ausrufspreis wird der Betrag von 20 K. pro Jahr fixiert. Jagdfreunde werden zur Lizitation eingeladen.

(Cillier Kammermusik-Abend.) Bei dem letzten Cillier Kammermusik-Abend errang die bekannte vortreffliche Marburger Kunstkraft, Fräulein Sophie Janeschitz, eine Schülerin unserer hiesigen Gesangslehrerin Frau Rosensteiner, einen schönen, wohlverdienten Erfolg. Fräulein Janeschitz sang zuerst mit ihrer schönen, kräftigen und doch weichen Sopranstimme ein Lied aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart, sodann Hugo Wolfs „Verborgenheit“ und Dorn's „Das Mädchen an den Mond“. Besonders beim zweiten Liede wird die Weiche und Zartheit des Vortrages gerühmt. In der zweiten Abteilung des Abends sang Fräulein Janeschitz u. a. noch den „Traum durch die Dämmerung“ von Richard Strauß und Johannes Brahms: „Von ewiger Liebe“. Den größten Erfolg aber errang sie mit dem feurigen Liede von Leo Delibes: „Chansons espagnoles“. Der Cillier Referent drückt seine Ueberzeugung dahin aus, „daß die talentvolle, junge Künstlerin mit ihren herrlichen Stimmteilen einer schönen Zukunft entgegengeht.“ Aussprache und Ansatz, schreibt derselbe weiter, lassen vorläufig noch etwas zu wünschen übrig. Schließlich wird der lebhafteste Beifall, welchen ihr die Zuhörerschaft nach jeder Gesangsnummer in reichem Maße spendet, als Ausdruck des Dankes anerkennend verzeichnet. Zu diesen Erfolgen ist sowohl Fräulein Janeschitz, als auch ihre Gesangslehrerin Frau Rosensteiner zu beglückwünschen.

(Allerlei aus Gams.) Man schreibt uns: Gams ist gewiß nicht der letzte von den Vororten Marburgs, denn die letzte Jahresrechnung der Gemeinde zeigt keinen Abgang, sondern einen Ueberschuß von mehr als 30.000 Hellern, ein Beweis, daß der jetzige Gemeindevorsteher sich alle Mühe gibt, das Ideal einer Musterwirtschaft zu erreichen. — Am 30. März 9 Uhr vormittags findet eine Nachwahl in die Gemeindevertretung statt, welche als Unikum dastehen dürfte, denn es hat über einen Rekurs des Losko und Konsorten das Ministerium angeordnet, daß jeder Wahlkörper nur einen Ausschuß zu wählen hat, da sonst zu viele Marburger hinein- oder vielmehr hinauskommen. — Am Montag, den 6. April findet hier der schnell beliebt gewordene Viehmarkt statt, wozu die Kaufleute zu zahlreichem Besuche eingeladen werden. Der letzte Auftrieb war geradezu großartig und von bedeutendem Umsatze. Standgeld wird keines eines eingehoben, daher sind die Preise billiger.

(Tod auf der Straße.) Am 23. d. gegen 6 Uhr früh kam der nach St. Ruperti zuständige, beschäftigungslose Bergarbeiter Gallus Drozen in die Ortschaft Store, wo er am Straßenrande plötzlich verschied. Der herbeigerufene Werkarzt Dr. Christof Diez konnte nur mehr den infolge Herzlähmung eingetretenen Tod konstatieren. Die

Leiche wurde in die Totenkammer des Friedhofes Lühern gebracht.

(Rohitscher Lokalbahn.) Dem Herrn Ingenieur Hugo N. v. Heider wurde die Bewilligung zur Errichtung einer Aktien-Gesellschaft unter der Firma „Rohitscher Lokalbahn“ mit dem Sitze in Wien erteilt.

(Der Schulhausbau in Unterpulsgau) wurde an den hiesigen Baumeister Herrn König vergeben. Zur Minuendo-Vizitation waren u. a. auch Großer Baumeister erschienen.

(Waldbrand.) Am 25. März um 2 Uhr nachmittags abfierte der Türmer Waldbrand in der Richtung Frauhtauden. Es rückte sofort der Landblöschtrain unter dem Zugführer Gaiser auf den Brandplatz ab. Dort angelangt fanden sie bereits eine große Fläche Wald in Flammen und wurde das Feuer nach dreiviertelstündiger Tätigkeit vollständig lokalisiert. Um 4 Uhr konnte die Wehr wieder einrücken.

(Südmärkische Volksbücherei.) Vom 1. April an findet eine neue Einteilung in der Bücherausgabe statt und zwar findet dieselbe nunmehr an jedem Dienstag und Freitag von 6 bis halb 8 Uhr statt, während am Montag um die gleiche Stunde nur die Ausgabe von Büchern an Schüler und Studenten erfolgt; an den beiden anderen Tagen erhalten Schüler und Studenten keine Bücher.

(Zigarren-Verkauf in den Gasthäusern.) Mit Verordnung des Finanzministeriums werden Wirte, welche sogenannte „Hausstrafiken“ haben, verhalten, die Zigarren um den vollen Preis vom Aerar, bezw. von den Trafiken zu beziehen und um den gleichen Preis an die Gäste zu verkaufen. Es ist begreiflich, daß diese Bestimmung von den Gastwirten als drückend empfunden wird. Der Wirt erleidet durch Bruch u. s. w. einen im Verhältnis zum Abgabe nicht unbedeutenden Schaden, welchen er durch einen höheren Verkaufspreis nicht hereinbringen darf. Dem Wirte mutet man also zu, daß er dem Aerar nicht nur unentgeltliche Verschleißdienste leistet, sondern hierfür noch Schaden erleiden soll. Auch die Verwahrung der Tabakfabrikate erfordert Mühe und Aufmerksamkeit. Falls aber einer der Bediensteten für Zigaretten und dergleichen einen höheren als den Tarifpreis verlangt, wird der Wirt selbst hierfür seitens der Finanzbehörde zur Verantwortung gezogen, eventuell bestraft, zumindest aber hat er langwierige Placereien und Laufereien, die ihn Zeit und Geld kosten. Die Wiener Handelskammer nahm denn auch einen Antrag der ersten Sektion an, demnach beim Finanzministerium die Aufhebung dieser Bestimmung zu beantragen sei.

(Trifailer Kohlenwerks-A.-G.) Vorgestern hielt diese Gesellschaft ihre (30.) ordentliche Generalversammlung ab. Generaldirektor Dr. Reif hat diese Stelle zurückgelegt. Der Geschäftsbericht konstatiert, daß die industrielle Depression im abgelaufenen Jahre auch den Kohlenabgab ungünstig beeinflusst. Gleichwohl kann auf ein zufriedenstellendes Resultat hingewiesen werden. Der Gesamtabgab aus sämtlichen Kohlenwerken betrug 1.063.055 Tonnen (— 51.996 T. oder ca. 4 1/2 %). Die Verwaltung beantragt, von dem Reingewinn pro K. 1.885.875 (— 236.451) den Betrag von K. 1.400.000 (— 280.000) zur Verteilung einer Dividende von K. 20 (i. B. K. 24) zu verwenden, K. 70.000 (— 20.000) in den Reservefonds zu hinterlegen, K. 199.922 (— 39.344) als Tantieme zu bezahlen, den Bruderladen wie im Vorjahre K. 30.000 zuzuweisen und den Rest von K. 185.952 (+ 122.892) auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen.

(Ein wutverdächtiger Hund.) Am 18. d. wurde vom Gendarmerie-Wachmeister in Dreifaltigkeit in Erfahrung gebracht, daß der herumziehende Schleifer und Regenschirmmacher Karl Weinmüller von einem wütenden Hunde gebissen worden war. Nach Einnahme des Weinmüller erfuhr der Wachmeister, daß von demselben Hunde, welcher einem Wirte in Ober-Heudorf gehört, noch vier bis fünf Personen angefallen, beziehungsweise gebissen wurden. Der requirierte Bezirksstierarzt konstatierte Wutverdacht, weshalb die verletzten Personen zur Pasteurischen Behandlung nach Wien geschickt wurden.

(Druckfehler.) In unserer letzten Nummer hat sich der Druckfehler in dem Berichte über die Hauptversammlung des Stadtverschönerungsvereines einen lecken Witz geleistet. Aus dem Berichte war zu ersehen, daß sich die Anwesenden sehr

bedauernd über den schwachen Besuch der Versammlung äußerten. Hiemit stimmte es wohl nicht recht überein, daß die Zahl der anwesenden Mitglieder mit 115 angegeben wurde. Wären so viele anwesend gewesen, so hätte keine neue Versammlung einberufen werden müssen. Der boshafte Seklastenbolobd machte nämlich aus 14 — 115!

(Eine recht ungeschickte Art) hat das hiesige windische bischöfliche Leitblatt gewählt, um gegen unseren Aufsatz „Die Mördergrube“, der nach dem Wutgeheul der windischen Presse zu urteilen, mitten und tief ins Schwarze getroffen haben muß, zu polemisieren. Wenn nämlich irgendwo unter den 70 Millionen (!) Deutschen ein Mord geschieht, dann ruft es triumphierend aus: „Seht die deutsche Mördergrube“. Das ist wohl eine armselige Polemik. Denn in unserem Aufsatz „Die Mördergrube“ verwiesen wir darauf, welche erschreckliche Summe von Morden in dem kleinen Marburger Kreisgerichtsprängel, in welchem ja doch nur sozusagen einige Tausend Menschen wohnen, von Schwurgerichtsperiode zu Schwurgerichtsperiode vorkommen. Die Mordsumme des kleinen Kreisgerichtsprängels Marburg mit der Mordsumme, die sich aus einem Volke von 70 Millionen Menschen ergibt, nach der Totalität der Tötungsziffern zu vergleichen, dazu gehört schon ein mehr als beschränkter Verstand! — Dabei sei auch erwähnt, daß das Pervakenblatt den Raubmörder Weidinger von seinen nationalen Hochschüssen abschütteln will, weil er bei der Schwurgerichtsverhandlung deutsch (zu Zeiten auch windisch!) sprach. Die Windischen machen es sich bequem. Leute, die sie gerne selbst hätten — oder aus einem anderen Grunde, z. B. unangenehme Gegner — machen sie einfach zu Windischen oder sonstigen Slaven. Schiller und Göthe z. B. werden von den Slaven schon lange als „ihre“ Männer reklamiert; die Blamage des Marburger Wendenblattes, als es den berühmten deutschen Dichters Hugo Wolf für die Windischen stehlen wollte, ist noch im frischen Gedächtnis und mit welchem Hunger die Pervakenblätter Marburger Deutsche für sich reklamieren, ist ebenfalls bekannt. Auch der Schriftleiter der „Marburger Zeitung“ wurde, wie so mancher andere, flugs zu einem — Tschechen gemacht. Bei den so äußerst zahlreichen windischen Mördern aber machen es diese heiteren Blätter gerade umgekehrt — die wollen sie, wenn es nur einigermaßen geht, abschütteln und uns Deutschen überlassen. Na, wir danken für diese Gnaden, für diese Schenkungen. Was übrigens gerade den Weidinger betrifft, der erst beim Militär deutsch lernte, sei das windische Blatt darauf verwiesen, daß seine (des Weidinger) Eltern gar nicht deutsch sprechen und reinen, unverfälscht avarisch-slovenischen Blutes sind, während sich der Sohn, wie gesagt, beim Militär die deutsche Sprache angeeignet. Mit dem Abschütteln des Weidinger ist's also nichts, verehrte windische Presse! Er bleibt in der gleichen Reihe, er marschiert in gleichem Schritt und Tritt mit den anderen Halsabschneidern, Kindererschrecks usw. des Marburger Kreisgerichtsprängels!

(Selbstmordversuch.) Vor einigen Tagen wollte der Grundbesitzer Patel in Rothwein dadurch einen Selbstmord begehen, daß er sich den Hals durchzuschneiden versuchte. Der Selbstmord mißlang und Patel dürfte wieder hergestellt werden.

Schaubühne.

Donnerstag, den 26. d. M. wurde zum Vortheil der Schauspieler E. Warnow und J. Stauffen die Operette „Das süße Mädel“ wiederholt. Um die Anziehungskraft dieser beliebten Operette zu erhöhen, wurde Frl. v. Fraudefky aus Graz eingeladen, zwei Lieder im zweiten Akte zu singen. Die stimmbegabte hübsche Sängerin sang „Elsas Traum“ aus „Lohengrin“ und die Arie der Santuzza aus „Cavalleria rusticana“ mit viel Geschick und Anmut. Sie wurde mit Beifall empfangen und ein herzlicher Applaus lohnte ihre Leistung.

Im dritten Akte sang Herr E. Warnow das bekannte Couplet „Servus Brézina“ und erzielte herzlichen Beifall. Eine weitere Attraktion bildete der jetzt überall in Mode kommende Neger- tanz „Cafe-Walk“, ausgeführt von vier Herren und Damen unter Anführung des Hrn. Günther und des Frl. Finaly. Dieser harmlose, possierliche Tanz war recht gut einstudiert, gefiel sehr und mußte wiederholt werden. Herrn Günther gebührt Dank und Anerkennung für seine wiederholt bewiesene Geschicklichkeit als Balletmeister. Ueber die

Aufführung des Stückes kann nur das Beste gesagt werden. Sämtliche Künstler waren bestrebt, durch gediegene Leistungen sich beim Publikum in gutem Angedenken zu erhalten und sich für die ihnen bereitwillig bewiesene Anerkennung dankbar zu zeigen. Der eine der beiden Benefizianten, Herr Warnow hatte Gelegenheit in einer seiner besten Rollen zu brillieren und wurde von den Zuschauern beifällig begrüßt und mehrermale herausgerufen. Herr Stauffen hatte an diesem Abend keine Gelegenheit, sich bemerkbar zu machen, da er nur im Chore tätig war. Es muß aber hier bemerkt werden, daß er im Laufe der ganzen Spielzeit sich als ein eifriger, strebsamer und fleißiger Schauspieler erwies und oft verdienten Beifall fand. Seine beste Rolle war als Bade-Kommissär in Komtesse Suckerl. Das schöne Wetter hielt viele ständige Besucher vom Theater ferne und dürfte der materielle Erfolg für die Leiden verdienten Künstler leider kein besonderer sein. —p—t—

Gingehend.

Schütze die verwahrloste Jugend!\*)

Der steirische Dichter und edle Menschenfreund Rosegger, der im Ersteben und Vollbringen des Guten nie müde wird, hat in Nr. 28 der „Tagespost“ (24. März 1903) die Notwendigkeit der Rettung aufsichtsloser, mißhandelter, verkommener Kinder neuerdings klargelegt. Die Mahnung Roseggers, die hilfsbedürftige Jugend vor dem sittlichen Verfall zu schützen, gilt diesmal insbesondere dem Schutzvereine für verwahrloste Knaben in Waltendorf bei Graz, der der Hilfe durch Geldmittel zur Vergrößerung der Anstalt dringend bedarf, um zu verhüten, daß manches Kind der Verwahrlosung preisgegeben bleibe. Nicht minder dringend erweist sich das Bedürfnis nach Erhöhung der Geldmittel des Knabenhortes unserer Stadt, um die Ausgestaltung desselben zu ermöglichen.

Am dringendsten aber finden wir es, daß endlich auch zum Schutze jener Mädchen, welche schon im zarten Kindesalter der Verwahrlosung überlassen sind, Hilfe geschaffen werde. Niemand kann das Dringliche des Mädchenschutzes gründlicher ermessen, als jene Lehrerinnen, welche auch das seelische Wohl ihrer Schülerinnen jederzeit im Auge haben. Tiefe Sorge erfüllt sie daher in der Erkenntnis, daß nicht nur das im Elternhause verkommene Kind der Schmach und Schande, ja nicht selten dem Verbrechen verfällt, sondern daß auch manch gut geartetes Kind Gefahr läuft, durch den Verkehr mit einem verworrenen Kinde der Entsittlichung anheimzufallen. Nimmt doch das leicht erregbare Gemüt der Mädchen die guten wie die schlechten Eindrücke allzusehr in sich auf und der unheilvollen Saat entflammen nur zu bald schlechte Früchte. Die bedenkliche Veränderung, die mit dem geliebten kleinen Nesthüchlein vorgeht, führt sodann zu dem Schlusse: „Böses Beispiel hat das drohende Unheil verschuldet.“ Die Scham, das Gehörte oder Gesehene der guten Mutter oder der verehrten Lehrerin anzuvertrauen, hält dem sonst aufrichtigen Kinde die Lippen geschlossen und so spinnt sich der Faden des schleichenden Übels leise weiter und raubt der früher harmlosen Kleinen den Frieden der Seele, die Unschuld.

Geschützt vor dem Raubreife des bösen Beispiels können unsere kleinen Unschuldspflänzchen nur dann werden, wenn man sie der Umstrickung des Unkrautes durch Errichtung von Mädchenhorten möglichst entzieht. Die Dringlichkeit des Mädchenschutzes bestimmte daher die Lehrerschaft Marburgs bei der im Jahre 1899 abgehaltenen Bezirkslehrerkonferenz einen Ausschuss zu wählen, welcher sich mit der diesbezüglichen Angelegenheit befassen sollte. Dieser kam nun zu dem Schlusse, daß vor allem anderen Geldmittel beigebracht werden müßten, ehe man weitere Schritte tun könne.

Wir führen nun die von edlen Kinderfreunden bisher erhaltenen Geldspenden an, indem wir gleichzeitig den innigsten Dank dafür aussprechen. Es widmeten: Frau Baronin Fräulein Basso-Gödl 40 K., Frau Göring Anna 6 K., Frau Grubitsch Marie 4 K., Herr Albert Dgriseq 90 K., Herr Hermann von Kainer 40 K., Ungenannt 6 K. und Ungenannt 70 K. Die angeführten Beträge werden in der hiesigen Sparkasse verzinst und die betreffenden Bücher wurden dem Stadtschulrate Marburg in der

\*) Wir sind übrigens der Ansicht, daß es in erster Linie Verpflichtung des Staates und des Landes ist, für berartige Erfordernisse aufzukommen. — Die Schriftl.

Hoffnung übermittelt, daß auch dieser das von der Lehrerschaft angestrebte Unternehmen nach besten Kräften fördern werde. „Immer und unabänderlich“, mahnt Rosegger, „bleibt das Wichtigste die Jugend.“ Heil jedem, der sein Schärfelein zur Schutzwehr der stets mehr und mehr bedrohten Jugend beiträgt! Doppelt „Heil“ aber jenen Eltern, welche sich mit warmführenden Herzen und hilfreichen Händen der verlassenen und verkommenen Kinder erbarmen! Fällt doch der Segen, der daraus entsteht, schützend auf ihre eigenen Lieblinge zurück.

R. Jalaš.

Aus der Kärntnervorstadt.

Die Kärntnervorstadt, welche einen der schönsten Teile der Stadt Marburg bildet, besitzt bis heute noch kein Gebäude, welches zur Hebung des Verkehrs in derselben beitragen würde. Nun wäre es der wohlberechtigte Wunsch der Bewohner dieses Stadtteiles, daß die projektierte Artillerie-Kaserne dort zum Baue gelangt, da sich genug schöne Gründe dort befinden, welche für den erwähnten Bau vorzüglich geeignet wären. Diesen Wunsch zu berücksichtigen, ersuchen

die Bewohner der Kärntnervorstadt.

Briefkasten der Schriftleitung.

An die Schriftleitung des „Scherer“ in Innsbruck. Verzeihen Sie uns gefälligst mit Ihren Sittensprüchlein; uns will es scheinen, daß dieselben weit besser für den „Scherer“ selbst angewendet würden. Warum wenden Sie sich übrigens mit Ihren Sprüchlein nicht zuerst an Ihr gesinnungsgenössliches Blatt in Wien, welches derzeit dieselben wohl verdienen würde! Die Schriftl.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereitigung für Sonntag, den 29. März 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Wilhelm Gröger. Hierauf allgemeine Uebung.

Verstorbene im allg. Krankenhause.

- 1. März. Johann Goriup in Speisenegg. — Johann Bedovic aus Lendorf. — Gisela Krausz aus Marburg.
3. März. Apollonia Kautler aus Windisch-Feikritz. — Franziska Muster aus St. Georgen a. P.
8. März. Vinzenz Bijnovic aus Marburg.
9. März. Johann Heritsch (Kind, Brandwunden) aus Graßje.
10. März. Oswald Trobos aus Gams.
12. März. Rochus Turk aus Marburg. — Johann Pöschau aus Schloßberg.
13. März. Stefan Kanzer aus Marburg.
15. März. Anna Sluga aus Brunnendorf.

Verstorbene in Marburg.

- 19. März. Kresinig Maria, Inwohnerin, 69 J., Uferstraße, Herzlähmung.
21. März. Kauz Maria, gem. Kindsmagd, 77 J., Burggasse, Lungenentzündung. — Schebl Magdalena, Lokomotivführerswitwe, 69 J., Franz Josefstraße, Gehirnapoplexie.
22. März. Niederle Emma, Bahnmagazinestochter, 16 J., Färbergasse, Infuenza-Bronchitis.
24. März. Kuhar Ernest, Schuhmachergehilfe, 49 J., Burggasse, Lungenentzündung.
26. März. Raubinger Vinzenz, 30 J., Boberschsstraße, Storbud.
27. März. Sicherl Karoline, Kaufmannsfind, 10 Monate, Nagelstraße, Fraisen. — Sparl Matthias, Nachwächter, 74 J., Uferstraße, Altersschwäche.

(Mattoni's Gießhübler.) Mit dem Eintreten der Frühjahrsperiode wurde der Versandt dieses bevorzugtesten unserer Sauerbrunnen im vollen Umfange wieder aufgenommen. Das Bedürfnis nach mineralischen Säuerlingen ist infolge ihrer zuträglichen Wirkung auf den menschlichen Organismus ein stetig wachsendes und besonders als Vorbereitung für nachfolgende Badesuren in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz usw. kann der natürliche alkalische Gießhübler Sauerbrunnen nach ärztlicher Verordnung zum täglichen Genuß empfohlen werden.

Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kainzbauer zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's k. k. Hof-Zahnarzt, Wien, 13/6. ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, säurefrei, schäumt nicht, daher unschädlich, weil von einem Arzte gewissenhaft erzeugt, von wunderbarem Geschmacke und doch billig. Säuren und Laugen, die jetzt meistens zur Erzeugung verwendet werden, zerstören Zähne und Zahnfleisch.

Anatherin-Mundwasser, keimtötend, besteht aus kostbaren Kräutern und Harzen, wirkt überaus günstig gegen alle Leiden und Schmerzen von Mund, Zähnen u. Zahnfleisch, erhält selbe gesund, hat keine Säuren wie die meisten jetzigen Mundwässer. à fl. 1.40, 1.—, —50. Nur echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Unter Bezugnahme auf die bereits abgegebene Erklärung gegen die von Herren Karl Bros in Marburg veröffentlichten unwahren Behauptungen über meine Hirschseife erlaube ich mir, nachstehend das Zertifikat der k. k. Versuchsstation in Wien über die vorgenommene Untersuchung zu veröffentlichen:

### Zertifikat.

Das von Georg Schicht in Auffig an der Elbe durch Karl Müller in Marburg unter unverletztem Siegel, bezeichnet „Hirsch“ „Schicht“, verpackt in Papier eingesandte Muster von Seife enthält in Form ungebundenen Alkalis 0.08% Natronhydrat.

Der Direktor der k. k. landw. chem. Versuchsstation:  
Prof. Wolfbauer.

Aus dieser chem. Untersuchung geht hervor, daß Schichtseife von jedem Fachmanne als neutral bezeichnet werden muß und die Angaben des Herrn Bros über diese Eigenschaft der Hirschseife ebenso unwahr sind, wie sie irreführend bezüglich des Gewichtes der Hirschseife sind.

Leider stehen in Oesterreich noch keine Rechtsmittel gegen unlauteren Wettbewerb und zum Schutze gegen ungerechtfertigte Geschäftsförderung zu Gebote.

**Georg Schicht, Auffig a. d. E.,**  
Seifen- und Kerzen-Fabrik.

#### Günstiger Kauf.

Die Sodahütte im Stadtpark ist zu verkaufen. Der Besitzer derselben ist berechtigt, Wein, Bier, Erfrischungsgetränke, sowie kalte Speisen, Bäckerei, Obst u. s. w. zu verabreichen. Anfr. Gust. Schneider, Freihausg. 11.

Hübsch möbliertes

#### Zimmer

mit separatem Eingange ist sofort zu vermieten. Domgasse 3, 1. St.

Eine kleine erträgliche

#### Besitzung

schöne Lage, besonders geeignet für Pensionisten, 1/2 Stunde vom Südbahnhof, billig zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. Bl.

#### Zimmer

Schön möbliertes 1025 gassen- und sonnseitig, separat. Eingang, zu vermieten. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links.

#### Zu mieten gesucht

Wohnung mit 3 großen oder 4 mittleren Zimmern per 1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli. Anträge mit Preisangabe unter „A. Z.“ an die Verw. d. Bl.

#### Eine Wiese

mit süßem Futter kauft oder pachtet **H. Glucher**, Schillerstraße 8. Eine Baustelle in Boberich verkauft derselbe um 40 S. per Quadratmeter. 189

#### Ein neues Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, 15 Min. von Marburg, 12 Jahre steuerfrei, ist wegen Abreise um 2600 fl. zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl. 671

#### Roman- und Portland-Zement

gediegener, erprobter Qualität, empfiehlt für Bauten und Zementarbeiten zu günstigen Preisen die Niederlage des

**Hans Andraschitz,**  
Marburg,

Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 5.

#### WOHNUNG

mit 3 Zimmer s. Zugehör im 2. Stock, abgeschlossen, sofort zu vermieten. Nagylstraße 10. Anfr. beim Hausbesorger. 991

Kleines

#### Eisen-Geschäft

unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Anträge übernimmt die Verw. d. Bl. unter „B. 461.“ 998

#### Praktikant

mit geläufiger Schrift wird per 15. April akzeptiert. Bei Verwendbarkeit nach kurzer Zeit kleine Bezahlung. Offerte „Bureaupraktikant“ an die Verw. d. Bl. 907

#### Stockfisch

sehr gut gewässert, empfiehlt

**HANS SIRK**

Hauptplatz, Rathaus-Gebäude.

#### Zu verkaufen

1 gebrauchte Howe-Nähmaschine für Schuhmacher, 1 gebrauchte Ringschiffchen-Nähmaschine. Anzufragen bei J. Klemensberger, Weißnäherer, Marburg, Herrengasse 40. 985

Fünfstimmige

#### Wohnung

samt Zugehör ist bis 1. Mai zu beziehen. Anfrage Baumeister Dermuschel, Marburg. 26

# Rentenkonversion.

Wir besorgen ab heute vollkommen spesenfrei die Abstempelung der zur Konversion gelangenden

4<sup>2</sup>/<sub>10</sub> Renten

mit Koupon Mai-November

„ „ Jänner-Juli

auf Namen und über fl. 20.000 ausgest.

mit Koupon Februar-August

## Wechselstube der Steiermärkischen Escompte-Bank

Herrengasse 13

**GRAZ**

Herrengasse 13

vom k. k. Finanzministerium bestellte offizielle Abstempelungsstelle.

#### Kaffee direkt

an Private zu Engrospreisen. Große modernst neu eingerichtete Heißluftrostanlage liefert ein im Geschmack sowohl als auch in der Ausgiebigkeit bisher unerreichtes Produkt. Nach Analyse des chemischen Laboratoriums in Stuttgart besitzt ein durch Heißluft gerösteter Kaffee um 30% höheren Gehalt an Extraktstoffen, als solcher gewöhnlicher Röstung. Ein Versuch überzeugt. Verlangen Sie Preisliste. Täglicher Versandt nach allen Richtungen Oesterreichs. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb **Karl Kneissl, Saaz, Böhmen.**

#### Eigene Erzeugung.

Altdeutsche Schlafzimmereinrichtung u. Sessel, ferner polierte Zimmerkredenz u. Küchentrunden zu verkaufen bei J. Kolaritsch, Tischlermeister, Tegetthofplatz 3. 1054

#### Zwei Baupläne,

600 Quadratlafter, sogleich zu verkaufen. Kärntnerstraße 56, 1. Stock. 699

### Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Nat.

Schnecken, Schlangen, Urche, Fische und Weichtiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrngasse 2, abgegeben werden.

### Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 31. März zu Friedau (Schweinemarkt).  
Am 1. April zu Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Arnfels; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drahenburg.

Am 2. April zu Trennenberg\*\* im Bez. Gili; Unterrann bei Pettau (Schweinemarkt); Artis\*\* im Bez. Rann; Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 3. April zu Froglau\*\* im Bez. Franz; Demberg\*\* im Bez. St. Marein b. G.; Breitenfeld im Bez. Feldbach; Semriach\*\* im Bez. Frohnleiten; Aussenhof\*\* im Bez. Hartberg; Ehrenhausen\*\* im Bez. Leibnitz; Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Wind.-Feistritz; Wind.-Feistritz\*\*; Friedau\*\*; Straben\*\* im Bez. Mureck.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglich Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, l. und l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Wagram, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

## Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von Nähmaschinen, Fahrrädern, Motoscyces, Automobile, Schreibmaschinen um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Niederlage Wien, IX., Thurngasse 4 ragen. Auskünfte prompt gratis.

# Fernolendt

**Schuhwischse, beste Wischse der Welt**, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Ueberall erhältlich. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



## Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3. Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Golasch's Nachf. Hans Sirl.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

## Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Ärztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delikatess- und Kolonialwarenhandl.

## „Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

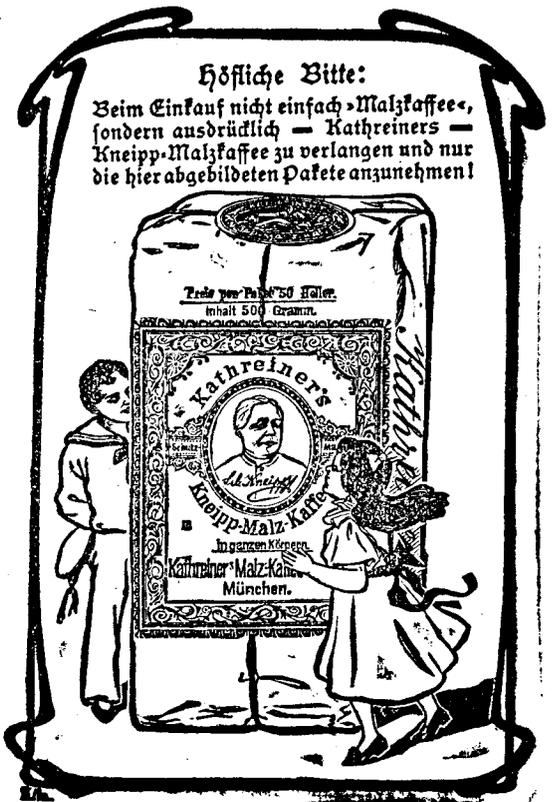
Ueberall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Ueberall zu haben.

## Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.



Höfliche Bitte:

Beim Einkauf nicht einfach „Malzkaffee“, sondern ausdrücklich — Kathreiner's — Kneipp-Malzkaffee zu verlangen und nur die hier abgebildeten Pakete anzunehmen!

## Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Stöckelstraße 8. 1322

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

# FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsterner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

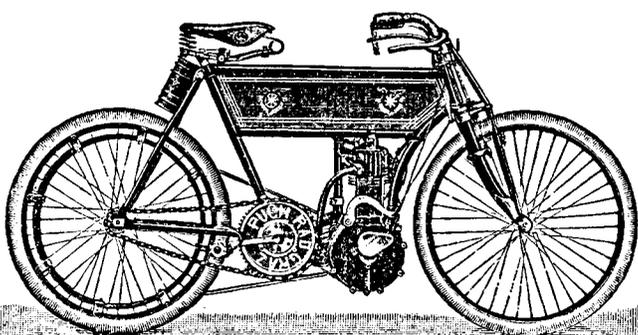
Lieferant der k. k. erzh. u. fürstl. Gutsverwaltungen, Zivil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

## Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 Kr. per Kg. aufw. geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentones dem Delanstrich vollkommen gleich. 701

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Weindepot für Steiermark: Rudolf Payer, Graz, Schmidgasse 8.



## Alois Heu, Herrngasse 34, Marburg.

### Alleinverkauf der Puch-Räder

## Puch's Motor-Zweirad

mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken, Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.

# Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen Stadtbahn, in großem Parke gelegen. Leitender Arzt Dr. R. Purker, doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Ärzte behandeln zu lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung: I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2-3 Betten in 1 Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankenjaal). — Ärztliche Behandlung in der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen. Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 597.

# Steinmetzgeschäft **J. F. Peyer, Marburg,**

Kokoschinegg- und Hilariusstrasse.

Bevor sich jemand zum Ankaufe eines Grabsteines entschliesst, lade ich ihn höflich zur Besichtigung und Preiserkundung meines wirklich grossen und sehr reichhaltigen Lagers von

über 100 fertigen, neuen, schönen Grabsteinen

ein und stehe mit jedweder Auskunft ohne jeden Kaufzwang stets zu Diensten.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur anerkannt schönen Ausführung von Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten jeden Umfanges und diene auf Verlangen sofort mit mustergiltigen Skizzen und Kostenvoranschlägen.

Streng solide Bedienung bei sehr bescheidenen Preisen Geschäftsprinzip!

## Zur Frühjahrs-Saison

Für Herren:		Für Knaben u. Kinder:	
Mode-Anzug . . .	von fl. 14.— aufw.	Mode-Anzug . . .	von fl. 6.— aufw.
Loden-Anzug . . .	fl. 12.— "	Loden-Anzug . . .	fl. 8.— "
Steirer-Anzug . . .	fl. 18.— "	Ueberzieher . . .	fl. 8.— "
Ueberzieher . . .	fl. 12.— "	Bordjacken . . .	fl. 5.50 "
Wäster . . .	fl. 14.— "	Capes . . .	fl. 4.50 "
Hose . . .	fl. 3.— "	Lederimitationshosen . . .	fl. 3.— "
Mode-Gilet . . .	fl. 2.50 "	Kostüme . . .	fl. 3.— "

Separates Atelier für Maßbestellungen

mit reichhaltigem Lager der feinsten in- und ausländischen Stoffe. Eleganter Schnitt nach neuesten Journalen, ausgezeichnete Passform.

**Kleiderhaus Filipp Kassowitz,**

k. u. k. Hoflieferant

II Murgasse GRAZ Murgasse II.

Zur Beachtung! In meiner neuerrichteten Kleiderschwemme gelangen zurückgesetzte Herren- und Knabenkleider in besten Qualitäten zu beispiellos billigen Preisen zum Verkaufe und werden daselbst auch alte Kleider gegen neue umgetauscht

Gegründet 1765.

Gegründet 1765.

## Beste und billigste Einkaufsquelle.

Empfehle mein größtfortiertes Lager von

**!! Herren- und Knabenhüten !!**

Herren-Filzhüte schwarz, braun, grau, neueste Form und beste Qualität zu fl. 1.90, fl. 2.50 und fl. 2.90.

Herren-Lodenhüte, wetterfest zu fl. 1.50, 1.70, 2.20 und 2.90.

Knaben-Filzhüte, schwarz, grau od. braun, neueste Form und beste Qualität zu fl. 1.60, 1.90, 2.20 und 2.50.

Knaben-Hüte, wetterfest, fl. 1.40, 1.70 und 2.20.

**Wilhelm Leyrer, Hutmacher, Herrengasse 22.**

Behördlich angemeldeter

## Ausverkauf.

Dies unter den normalen Preisen verkaufe ich mein assortiertes Lager von

**Sonn- und Regenschirmen**

und lade hiermit die geehrten Damen und Herren zu zahlreichem Besuche höflichst ein. Ferner mache ich das P. T. Publikum auf mein gut sortiertes **Stofflager** für Sonnenschirme aufmerksam.

**Joh. Hobacher**

untere Herrengasse 14.

## Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Frau **Amalie Tischler**, Damenkleidermacherin, Tegetthoffstr. 39.

## Zu verkaufen

ein Sommer-Ueberzieher und Herrenkleider. — Wo, sagt die Bern. d. Bl. 1001

## Wohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör zu vermieten. Schlachthofg. 14.

Harte politierte und weiche

## Möbel

**Einsätze, Matratzen**

mit Rosshaar und Afrique

in grosser Auswahl billig und gut bei **Paul Srebre.**

Weltberühmt sind die anerkannt besten

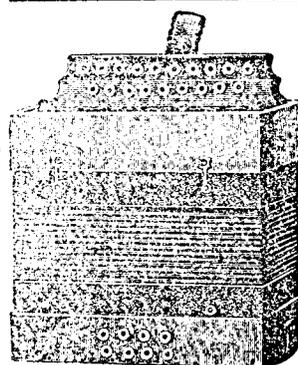
## Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen von

**Joh. N. Trimmel** WIEN

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

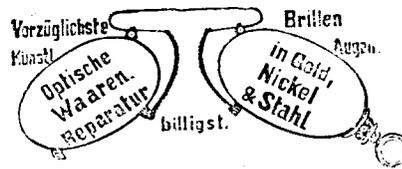
Kataloge gratis und franko.



## Theodor Fehrenbach, Marburg

Herrengasse 26

Uhrmacher und Optiker



empfehle sein reichhaltiges Lager von **Brillen** und **Zwickern** nach ärztlich. Vorschrift; Salonorgnetten, Zeiß' Feldstecher, Trieder Binocle, Operngucker, Barometer, Thermometer, Verdrometer, Waferwagen, Most- und Weinwagen, Maßstäbe, Fadenzähler, Reflektoren etc. **Reparaturen** prompt und billigt. Aufträge von auswärts postwendend. 243

**Grammophon und Musikautomaten** auch auf Raten.

## Schöne amerikanische Neben

veredelt u. zw. die Sorten: **Gutedel, Sonigler, Mosler, Riesling, Portugieser, Sylvaner, Traminer** und **Beltkiner** das Stück zu 8 kr. solange der Vorrat reicht, hat noch abzugeben **Gman. Mahr**, Marburg, Tegetthoffstr. 21.

## Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 K. aufwärts, zu 5 und 6 Proz., bei kleiner, 1/4jähr. Ratenzahlung. Intabulat-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch **L. Goldschmidt, Budapest**, Szilagyigasse 5. (Retourmarke erbeten.) 995

# Schicht-Seife wäscht vorzüglich!

Marke Hirsch

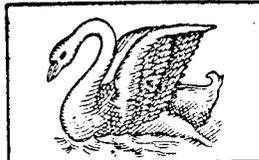


für Schicht's Sparkernseife. Beste Seife für Baumwoll- und Leinenwäsche.

Beim Einkauf **verlange man ausdrücklich** „Schicht-Seife“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „**Schicht**“ und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

**= Ueberall zu haben. =**

Marke Schwan



für priv. feste Kaliseife. Beste Seife zum Waschen von **Woll- und Seidenstoffen**; sie gibt auch die **schönste weisse** Wäsche.

# Schöne Bauplätze

in der **Bismarckstraße** und in **Melling** sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**, Marburg. 152

## C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27  
(Telephon Nr. 39)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmücheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Wandsteinen, Kreuzstöckeln, Grabbeisetzungen, Säulenfüßen u., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölbten u. u. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

**Lager von Steinzeugröhren,** doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Mettlacher Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstättler Falzziegelabrik des H. Haas & Komp. 339

## Lärchen-Bauholz

besonders für Brückenbau geeignet, in starken Dimensionen, wintergeschlägert und bester Qualität, loco Draulände abgebar; desgleichen Lärchen-Schnittware in beliebigen Längen und Dimensionen. Aufträge an das **Forstamt Feistritz** im Rosenthal. 851

Wer 29

### guten Tee

und echten

### Jamaika-Rum

haben will, versuche eine kleine Probe bei

**Max Wolfram, Herrng. 33.**

## Feldgips

anerkannt gutes Düngemittel empfiehlt **M. Berdajs**, Marburg.

## Schlagbarer Wald

wird zu kaufen eventuell mit Marburger Zinshäusern zu tauschen gesucht. Anzufragen bei der Verw. d. Bl. 802

### Billige Einkaufsquelle.

Wo kaufen wir zu den herannahenden Osterfeiertagen **Hüte**, als bei

## Ludwig Hlustig, Draugasse 6,

wo Hüte eigener Erzeugung, von der feinsten bis zur einfachsten Qualität, stets lagernd sind. — Für anständige und reelle Bedienung sorgt bestens **Ludwig Hlustig**, Hutmachermeister.

### Hochfeinen

## Schleuderhonig

empfehlen 819

## Dernoschek & Tischler

Marburg, Tegetthoffstrasse „zur Wage.“

Behördl. aut. Zivilgeometer

### Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.

# Mieder

modernste Façons - - -  
- - - grosse Auswahl  
billigste Preise. - - -

## Gust. Pirchan

Marburg.

Sorgfältige Ausführung auswärtiger Aufträge.

## Sack- und Hobelschalen

zu haben bei **Derwuschek**, Baumeister. 996

Frische 200

## Bruch-Eier

11 Stück 20 fr., bei

## A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

## Meines Hofzimmer,

Preis 5 fl., zu vermieten. Anfrage Herrngasse 23, im Maschinengeschäft. 420

## Für die Bauten

kaufen Sie am billigsten alle Beschläge, Schlösser, Kanal- u. Pissoirverschlüsse, Ventilationen, Drahtstiften, sowie sämtliche Eisenbestandteile bei **Hans Andraschik**, Eisenhandlung „Zur goldenen Sense“, Marburg, Schmidplatz 4. 777

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von

## Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Seitzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

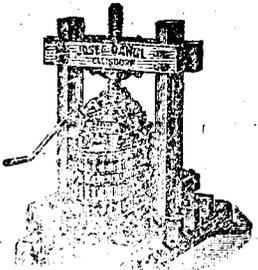
## A. Kleinschuster

Blumen-Salon, Marburg.

## Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

# Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Cypeln**, **Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Rübenschneider**, **Maisrebler**, **Erleers**, **Fauchepumpen**, **Moosseggen**, **Pferdeheuren**, **Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen**, **Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra **Breispindel** mit Druckwert Patent Duschjeher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Substahmesser**, **Reservetheile**; **Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie**. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

## Benzin-Motore.

# MATTONI'S

# GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer

## SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.

## Alle Sorten Grassamen

sowie **Klee**, **Wald** und **Gemüse**samen in bekannt bester und feinstmöglicher Qualität liefert zu den billigsten Preisen

## M. Berdajs

Gemischtwaren- und Samenhandlung, Marburg, **Sofienplatz**.

## Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**, Meiserstraße 26. 2283

## Musikalien-Handlung

# Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

## Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. **Konzert-Zithern**, halb **Palsander**, mit Mechanik, in **Holz** 48 R., dto. ganz **Palsander** 56 R., dto. mit **Rosenholz**laufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister **Enstein**, **Sturm**, **Praschinger**, **Rechmeister** u. u.

## Musikalienverlag.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalienleihanstalt

## Ziehung

unwiderruflich

**23. April 1903.**

Haupttreffer

Kronen **40.000** Kronen

Wärmestuben-**Lose** à 1 Krone empfiehlt: **Marburger Escomptebank.**

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Annahme und Abgabe Herrengasse 3 (Gemaltes Haus).

JOS. WAGNER'S

Erste, grösste und renommierteste

chemische Kleiderreinigungs-Anstalt und Vorhang-Appretur in Graz

Gegründet 1855.

Gegründet 1855.

Fabrik Hilnteichstrasse 79, auch Annahmestelle.

empfehlte sich für chemische Reinigung und Appretur jeder Art Herren- und Damengarderoben im ganzen und zertrennten Zustande, sowie jeder Art Uniformen, aller Sorten von Woll-, Seiden- und sonstiger Stoffe, Stickereien, Läufer und Pelzwerken, aller Gattungen weisser und farbiger Spitzen- und Wollvorhänge.

Weiters erlaube ich mir auf meine Teppich-Reinigung, ebenso als Spezialfach auf meine Sammt- und Plüsch-Aufdämpfung aufmerksam zu machen. Durch meine neuesten maschinellen Einrichtungen bin ich in der Lage, die geehrten Aufträge bestens und möglichst rasch auszuführen und werden Provinz-Aufträge, speziell in Herrenkleidern auf Wunsch in 4 bis 5 Tagen ausgeführt.

Einem gütigen Zuspruche mich bestens empfehlend Postadresse: I. chem. Kleiderreinigung Wagner, „Gemaltes Haus.“

hochachtungsvoll

Jos. Wagner.

Stellen-Ausschreibung.

Bei der Gemeinde Dplotnik kommt mit 1. Mai 1903 die Stelle eines Gemeinde-Sekretärs zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein monatlicher Gehalt von 54 K, ferner freie Wohnung (3 Zimmer, Küche, Speise z.), Garten- und Feldbenützung sowie ein jährliches Pauschale von 70 K für Beheizung verbunden.

Die Stelle kommt auf ein Jahr zur provisorischen Besetzung und erfolgt nach dieser Zeit die definitive Anstellung. Bewerber um diese Stellung, welche der deutschen und slowenischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Gesuche bis 20. April d. J. beim Gemeindeamte Dplotnik einreichen.

Ausgediente Unteroffiziere oder Gendarmen, sowie solche Bewerber, die schon in ähnlicher Stellung waren, werden bevorzugt.

Für das Gemeindeamt Dplotnik, der Gemeindevorsteher: Blas Kofol.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

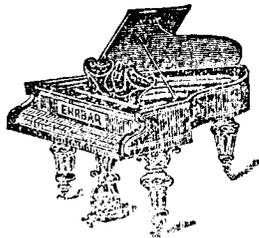
in Kirschholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

Harmoniums

(Schal-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



Spezialitäten

Damen-Mode-Gürtel

Grosse Auswahl.

Gust. Pirchan, Marburg

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36

507

empfehlen sich zur Einführung von Wasserleitungen, Herstellung von Bade- und Closet-Anlagen (auch Zimmer-Closets), Ventilationen, Zentralheizungen, Erbauung von Acetylgas-Anlagen mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.



Millionen Damen

benützen „Feeolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob Feeolin nicht das beste Cosmectium für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreine Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“. „Feeolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, dass ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Milesser, Wimmerin, Nasenröthe etc. nach Gebrauch von „Feeolin“ spurlos verschwinden. „Feeolin“ ist das beste Kopfhhaarreinigungs-, Kopfhhaar- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankeheiten. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpfutzmittel. Wer „Feeolin“ regelmässig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feeolin“ nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück K 1.-, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.-, 12 Stück K 7.-. Porto bei 1 Stück 20 h, von 3 Stück aufwärts 60 h. Nachnahme, 60 h mehr. Versandt durch das General-Depot von M. Felth, Wien, VII., Mariabilferstrasse Nr. 38.

Depot in Marburg: M. Wolfram, Michael Nicker, beide Herrengasse.

Wohnung

ganzer 1. Stock ist Villa Volksgartenstrasse 22 sofort zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 5. Zu besichtigen von 2-4 Uhr nachmittags.

Zu verkaufen

4000 Stiefmütterchen in allen Farben, großblumig und viele versch. Blumenstöcke, die man ins Freie setzen kann, zu den billigsten Preisen. Blumengasse 28. 1002

Grundbesitz.

Wer wirklich einen schönen Grundbesitz kaufen will, biete ich denselben an: 35 Joch 533 Klasten samt fundus instructus, vorzügliche Wiesen, Acker, Obstgarten, Weingarten und Wald, alles arrondiert, das Wohnhaus mitten darin, ganz nahe der Straße und Dorf, 1 1/2 Stunden v. Marburg, 1/2 Stunde v. d. Station Böhmitz. Auskunft erteilt Johann Schmidinger, Grundbesitzer in Jahring.

Geschäftslokale

Gasse der Kärntnerstrasse und Gartengasse, mit zwei Auslagfenstern, Eingang Kärntnerstrasse mit dabei befindlicher Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Zugehör vom 1. Mai zu vermieten. Auskunft in der Baukanzlei des Stadtbaumeisters Ubaldo Raffimbene, Kärntnerstrasse 48. 966

Obstseklinge

starke, gutveredelte sind zu verkaufen bei Joh. Wiesner, St. Georgen a. P. 908

Perser-Teppiche

sind billigst abzugeben bei Ernst Zelenka, Tapezierer, Gerichtshofgasse 16. 988

Süßes Heu

und Grummet zu verkaufen. Lendgasse 8. 955

Möbl. Zimmer

gassenförmig, separ. Eingang, v. 1. April mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Bürgerstr. 4, 2. St. 839

Spezial-Lager

von Linoleum und Wachstuch Rouleaus Teppichen Bett-Decken Tisch-Decken Stepp-Decken Flanell-Decken Vorhängen

empfehlte in reichster Auswahl bei bekannt billigen Preisen

Johann Khunt

GRAZ

Bismarckplatz 3. Filiale

Murplatz 12,

vis-à-vis Hotel Elefant. 944

Zu vermieten

somit schöner lichter Pferdestall mit zwei Ständen, ferner lichte trockene Werkstätte, sonnseitig, event. als Magazin verwendbar. Anfr. Verw. d. Bl. 839



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. Bis jetzt unübertroffen!! 2912

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in geschl. geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche K 2.-, weiß per Flasche K 3.-.

von Wilhelm Maager in Wien.

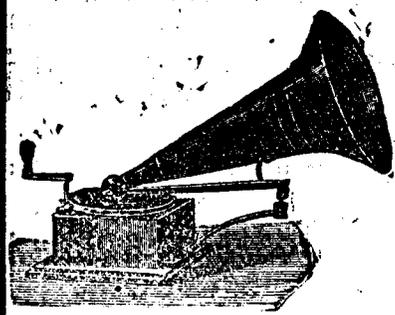
Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Es gibt viele Sprechapparate, aber nur ein Grammophon.

Grammophon singt und spricht: deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, ungarisch, böhmisch etc. Platten zur Auswahl. Platten-Umtausch. Teilzahlung. Vertreter gesucht. 'Grammophon' H. WEISS & Co. Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 10. Budapest, Károly-körut 2. Kataloge und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franko.



Lüchtige Meierleute

die jährlich 300 fl. und Milch und Getreid, 1 1/2 Zoch Grund und ein Schwein bekommen, müssen aber mindestens 4 Personen zum arbeiten sein, werden sofort aufgenommen. Adresse in: Berw. d. Bl. 1047

Offerierte schönen Samenhafer mit fl. 8 per 100 Kilo. Josef Mernig, Mellingerstraße 3.

Lawn-Tennis-Schuhe

für Herren und Damen in großer Auswahl. 1029

M. Schram vorm. Prosch.

Gelegenheitskauf.

Eine Kasse von Wiese & Co. zu verkaufen. Herrngasse 26, 1. Stocf.

Konzert-Zither

Eine fast neue und großes Vogelhaus billig zu verkaufen. Schillerstraße 23.

Geflügelhändler.

Wer liefert in größeren Posten Junggeflügel, sowohl Hühner als Enten, höchstens bis 4 Monate alt. Sofortige Kassezahlung. Offerte ersuche an D. Lampel in Landshut a. Har, Schönbrunnerstraße 19, Niederbayern zu richten. 1042

Ueber 20 K

sicherer täglicher Verdienst für Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verkaufe gesetzlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen befassen wollen. Offerte an Bank-Filiale 136, Mähr.-Schönberg. 962

Heger

wird aufgenommen. Solche, welche Kenntnis vom Forstwesen u. etwas in der Obstgärtnerei haben, werden bevorzugt. Deutsche und slovenische Sprache erforderlich. Offerte sind zu richten unter 'Heger' an die Berw. d. Bl. 1021

Gelegenheitskauf.

Wegen Krankheit Realität zu verkaufen. Wein-, Obst- u. Gemüsegarten, Feld, zirka 7 Zoch zusam. Rebblausfrei, gut bearbeitet, sonnseitig gelegen. Willenartiger Bau, ebene Zufuhr, schöne Jahreswohnung, für Pensionisten geeignet. 3 Zimmer, Küche, Keller, Stallung, Wingerhaus mit 2 Zimmer, Küche, Keller, alles gemauert. Gehstunde von Marburg entf. Auch als Sommerwohnung zu vermieten. Event. in Teilzahlungen. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. St., links. 1024

Dr. Georg Greif's Kuranstalt

Serkowitz-Oberlössnitz bei Dresden. Heilmittel: Diät, Elektrizität, Licht, Luft, Wasser (Bäder aller Art), manuelle u. maschinelle Heilgymnastik (Orthop.), Massage. D. g. Jahr geöffnet. Königl. Laborat.

2 Wohnungen

mit je 2 Zimmer, Küche samt Zugehör sogleich zu beziehen. Anfrage Legetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 1030

Erste Marburger Eiskästen- u. Kühlapparate-Erzeugung.

Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion. Dieselben sind stets am Lager. Joh. Andreas Maizen, Tischlermeister und Patentinhaber. Kaserngasse 8 und Flössergasse 7. Preiskourante gratis. 1000

Modelle

soeben eingelangt. Dieselben kommen nicht in das Schaufenster! Hochachtungsvoll Rosa Leyrer.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abteilung VI, werden im Verlasse nach dem am 25. Februar 1903 zu Frauchheim Nr. 63 verstorbenen Weingartenbesitzer Franz Vehovar die Verlassrealitäten E.-Z. 17, 254 und 270, K.-G. Frauchheim, E.-Z. 147, K.-G. Mauerbach und E.-Z. 123 und 124, K.-G. Schleinitz, samt Zubehör unter Festsetzung eines Ausrufspreises per 8.000 K. und ebenio die Verlassfahrnisse öffentlich feilgeboten. Die Versteigerung der Realitäten samt Zubehör, der Wein- und sonstigen Kellervorräte, sowie des Viehes findet am Montag, den 6. April l. J., vormittags 10 Uhr, im Weingarthause Nr. 63 zu Frauchheim statt. Die Versteigerung der weiteren Verlassfahrnisse findet am Dienstag, den 7. April l. J., vormittags 9 Uhr, ebendort statt. Die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts, Zimmer Nr. 8, eingesehen werden. 1015 k. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. VI, am 25. März 1903.

Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

Angelo Zanetta

7 Hauptplatz GRAZ Hauptplatz 7 empfiehlt sein grosses Lager aller Gattungen

Sonnen- und Regenschirme

zu den billigsten Preisen. Alle Gattungen Stoffe für Schirme zum Ueberziehen sind in grosser Auswahl am Lager, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen prompt und billigst ausgeführt werden. 1031 Für christliche Vereine und Institute um 10% billiger. En gros. En detail.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein untübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel 2 K. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe, 'A. Moll' verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80. Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Renten-Konversion. Die Abstempelung der 4.2% Renten-Titres wird vom 30. d. M. angefangen vollkommen spesenfrei vorgenommen beim Wiener Bank-Verein Filiale Graz, vorm. A. Neuhold, Herrngasse 9 als vom hohen k. k. Finanz-Ministerium bestellte offizielle Abstempelungs-Stelle.



# Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange **Bros-Seife** ohne Hirsch, denn

**Hirsch-Seife** wiegt das Stück nicht 500 Gramm, \_\_\_\_\_

**Bros-Seife** wiegt das Stück über 500 Gramm. \_\_\_\_\_

**Hirsch-Seife** schlägt Soda aus und ist nicht neutral, \_\_\_\_\_

**Bros-Seife** schlägt keine Soda aus und ist neutral. \_\_\_\_\_

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.  
Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

## Steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse: **'Styria', 'Vindobona', 'Minerva'** patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liste franko, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 102

### „PETROLIN“

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch-reinen, d. h. entzarten, entgasten, von üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumraffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gefl. Einsichtnahme auf. „Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

**P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,**  
Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranšký.)

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17.**  
In Graz bei **F. Dinkl Adler-Apothek, Hauptplatz 4.** In Cilli bei **Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.**

## Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigt berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

**Nikolaus Benkič, Tischlermeister**

und  
Möbellager in Marburg, Tegethoffstrasse 26.



**LIQUEUR**  
**BENEDICTINE**  
DE  
L'ANCIENNE ABBAYE  
DE FÉCAMP  
ÜBERALL ZU HABEN

## Herren-Hemden

in färbig (waschecht)

elegantes, praktisches Tragen  
reichste Auswahl modernste Dessins

Preis per Stück fl. 1.40 und höher

**Gustav Pirchan, Marburg.**

## 1<sup>a</sup> Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt

zu haben bei

**Hans Abt, Rathausplatz 6.** 587

In **Baiersdorf-Eggenberg,**

schönster Ausflugsort bei Graz,  
nächst der elektrischen Bahn, dreier  
Haltstellen, wird eine altrenommierte

### Gasthaus- Realität

mit Salon und sehr schönem Sitz-  
garten, mit günstigen Zahlungs-  
bedingungen unter dem gerichtlichen  
Schutz veräußert. Erforderlich  
nur 5000 fl. Alles näher beim  
Eigentümer **Franz Trummer**  
in **Leibnitz** oder Verkehrsbureau  
**Josef Nowak** in Graz, Bismarck-  
platz 11. 984

### Wohnung

samt Werkstätte, eventuell auch klei-  
nes Gewölbe, zu mieten gesucht.  
Anträge an die Werv. d. Bl. 987

### Laubsäge

**Warenhaus  
gold. Pelikan**  
VII. Siebensterng. 24.  
Wien. Preisbuch gratis Wien.

### Hustenleidender

probire die hustenstillenden  
und wohlschmeckenden

### Kaiser's BRUST-BONBONS

2740 not. beglaub.  
Zeugnisse  
beweisen, wie  
bewährt und von sicherem Erfolg  
solche bei **Husten, Katarrh  
Heiserkeit und Verschlei-  
mung** sind. Dafür Angebotenes  
weise zurück. Paket 20 und 40 h  
Niederlage bei **N. Wagner's**  
Nachfolger **F. Slepez** und **F.  
Vincetitsch, Marburg, A. Pinter**  
in Wind-Feistritz. 2987

### Geld Darlehen

aus Privatkapitalien, für Per-  
sonen jeden Standes, zu 5 und  
6%, in Quartalsraten rück-  
zahlbar. Näheres durch **Josef  
Engel, Budapest IX, Fran-  
zensring 44.** 963

### Billigstes Selbst-Einlassmittel

für harte und weiche

### Parkett-, Weichholz- und lackierte Böden.

Patent **Aufbürst-Wachs**, gelb und weiß, mit hiezugehöriger  
Patent-Bürste. **Prima Stahl- (Eisen-) Spähne** zum Reinigen  
der Parketts sowie **Hyolith- Reibseife** zum Reinigen der  
Küchengerätschaften und weichen Fußböden billigt zu haben bei

### Roman Pachner's Nachfl.

Marburg, Postgasse 5.

## Reizende Osterarten

sowie verschiedene Neuheiten in Postkarten empfiehlt in  
größter Auswahl 978

### M. Blaker, Marburg, Herrengasse 3.

Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Umsonst versende an jeden meine Prachtkataloge über



30  
Tage  
zur  
Probe.  
6  
Jahre  
Garantie.

**Stahlwaren, Waffen,  
Haushaltungs-Gegen-  
stände, Gold-, Silber-  
u. Lederwaren, Fern-  
rohre, Uhren, Ketten** etc.

Direkt ab Fabrik versende **haarscharfe Diamantschliff- Rasirmesser**,  
eigenes Fabrikat; No. 6 gut hohl, 5/8" breit, per St. M. 1.40. No. 2 mit  
schwarzem Heft, fein hohl, 5/8" breit, M. 1.70. No. 2, aber mit imitiertem  
Elfenbeinheft, M. 2.—. No. 71, fein hohl, 5/8" breit, mit imit. Dammas-  
Elfenbeinheft, M. 2.—. No. 3, ganz hohl, 5/8" breit M. 1.90.  
Ferner: bestes Sicherheits-Rasirmesser M. 3.—. Rasirapparat M. 3.—. Streich-  
riemen einfach M. 1.—, doppelt M. 1.50. Rasier 35 Pf. Pinzel 50 Pf. Abziehstein M. 1.60.  
Haarschneidemaschine m. zwei Ausschließklappen M. 5.—. Versandt geg. Nachnahme  
oder vorherige Cassé; falls nicht gut, sofort Betrag zurück. 1000 e Anerkennungen.  
**S. A. Rnecht, Fabrik-Versandhaus, Solingen.**  
Electrischer Betrieb.

## AKAT-LACK

ist das Neuartigste und Beste für Weichholzböden. Trocknet in  
1/2 Stunde hart wie Bernstein. 1 Dose K 2.20. Postkollt mit  
4 Dosen für K 9.— franko.



Die echte waschbare  
**Fussboden - Sparwiche**  
trägt die nebenabgebildete seit 1885 registrierte  
Schutzmarke und ist das beste Einlassmittel  
für Parkett- und Linoleumböden. Gibt ohne  
Bürste spiegelblanken Glanz. Kostenpreis einer  
Dose 90 h, K 1.70, K 3.20.

◆◆ Preislisten versendet kostenfrei die **Tullner Lack- und  
Farbenfabrik** von 696

**Schneider & Co., Wien**

4/1, Grosse Neug. 31-33.

Depots bei **Alois Quandest, Marburg.**

# Mannesmannrohre

Siederohre und Gasrohre aller Dimensionen und alle sonstigen Röhren zu den Preisen der Konkurrenz liefern

## Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke in Komotau, Böhmen.

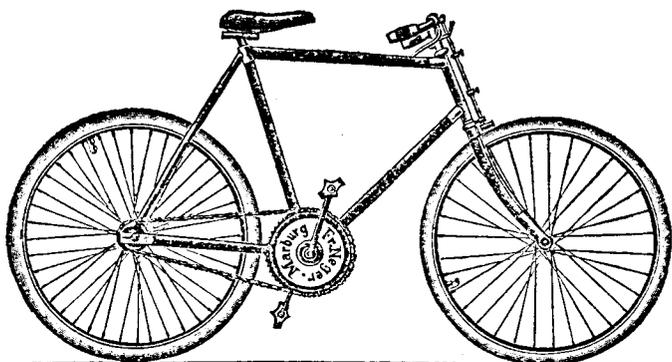
Vertreter an allen Hauptplätzen.

Erste

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

# FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.  
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.  
Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannsten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastil-Cylind. u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.



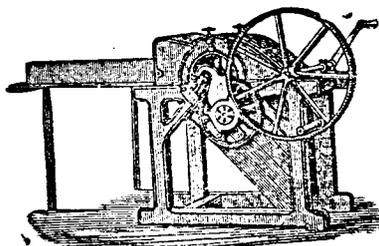
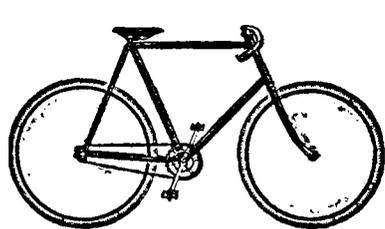
# Jakob Höfler

## Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich 2980 für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien, k. k. Hoflieferant.

Eigene große **Fahrschule** in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

## Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern**.  
Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

## Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)  
Verlangen Sie **Muster** unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Spezialität; Bedruckte **Seiden-Foulard, Linon rayé, Roh- u. Waschseide** f. Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an p. M. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

### Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Herbabny's unterphosphorigsaurn

# KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsyrup** wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 fr. = 40 S. mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen **Nachahmungen** unseres seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 3528

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle:  
**WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“  
VII/1, Kaiserstrasse 73 - 75.**

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: W. Koban, W. Königs Erben, E. Latorshy, A. Hofner, Cilli: D. Schwarzl & Co. M. Kaufner, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: N. Trousil, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Bospisils Erben, Leibnitz: R. Lautner & Zechner, Pözen: G. Gröfwang, Mureck: G. Reich, Pettau: E. Behrball, W. Wolfstor. Radkersburg: M. Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Pögl, W.-Graz: C. Rebul, Wolfsberg: A. Gutth.

## Andreas Platzer

Papierhandlung  
und modernst eingerichtete Buchbinderei  
Marburg, Herrengasse 3

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten von gewöhnlichen bis zu den allerfeinsten Leder- und Samt-Einbänden. Anfertigung von Peluche-Rahmen, Handschuh-, Krägen- u. Manschetten-Kassetten, Schreibunterlagen, Warenkartons in beliebiger Größe. Spannen von Plänen, Landkarten und Photographien etc. Fächer-Reparaturen aller Art.

Erzeugung von Schreibheften, Zeichenblocks u. sonstigen Requisiten für sämtliche Lehranstalten.

Beste u. rascheste Ausführung. Billigste Preise.

## Internationale Speditions- und Möbeltransport- Unternehmung

268 **Rudolf Exner, Triest,**  
Via Stazione 1366,  
mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

## Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

## Emballierungen aller Art.

## Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

Billigste Preise.

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Recuperanten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes**

**Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmaack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

FÄRBT  
ZU  
HAUSE

# FLOX

Eine neue Erfindung ruft in der Damenwelt ungeheure Sensation hervor. „FLOX“ heisst das neue Färbemittel, womit man in 15 Minuten Vorhänge, Blousen, sowie jedes Kleidungsstück etc. etc. in jeder beliebigen Farbe farb- und lichtecht umfärben kann. „FLOX“, Stofffarbe, gesetzlich geschützt, 17060/1. ist in allen Farben erhältlich und kostet 1 Tube für ca. 40 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr.

Generalvertrieb **HUGO POLLAK**, Wien, VI., Wallgasse, Telephon Nr. 7175.

Erhältlich in Marburg bei **Alois Mayrs Nachf. F. Hartinger** und **Hoinig & Satter**. 402

## Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, 841

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg**.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in **Marburg**.

Windtreibende, krampfstillende

## Bibergeil-Tropfen.

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche 1 Krone. 477

Verfand per Post durch

**Julius Bittner's Apotheke**

in **Gloggnitz** (Nied.-Oesterreich).

Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet.

**Karl Polesny u. Robert Müller,**

**Parquetten-Tischlerei, Graz, Jakominigasse 37,**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

**eichenen und buchenen Friesbretteln**

unter Garantie für Trockenheit des Materials, sowie tadelloser Ausführung, zu den billigsten Preisen. 384

## Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

**echt naturgebleichter schlesischer Leinen**

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantierter guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

**Jos. Krenn, Burgplatz.**

Barzellierte

## Bauplätze

zu verkaufen in der Blumen-, Neu- und Landwehrgasse. Anfrage Baumeister Majer, Marburg, Fabrik-gasse 17. 682

**Zahlungsfordungen, Insolvenzen und Konkurse** bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und kulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigestellt. Nachweisbar beste Erfolge, erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erbeidigt Kommerzielles Bureau Alexander Vanquer, Wien, IX, Porzellang. 38.

**Alten u. jungen Männern** wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.

**Curt Röber, Braunschweig.**

## Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch **Frau Orla Spranger, Schandau** (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

Sorgentreues

Familienstück garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h. in Österr. Briefmarken (offen 70 h.) von **Frau M. Raupa, Berlin SW.** 210, Lindenstr. 50.

Schutzmarke: Anker

## LINIMENT. CAPS. COMP.

aus **Richters** Apotheke in **Prag**, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 Kr. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus **Richters** Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

**Richters Apotheke** „Zum Goldenen Löwen“ in **Prag**, I. Elisabethstr. 5.

# Aufruf an die Herren Industriellen!

Bevor anderweitig Oele gekauft werden, versuchen Sie vorher die weltbekannte Marke 874

„The Russian American Oil Company, Limited.“

Die Company liefert **Dampfzylinder** für überhitzten Dampf, wie auch **Maschinen** und **Spindelöle**. Unsere Oele sind kolossal billig, bieten eine Ersparnis gegen alle anderen Fabrikate und sind die anerkannt besten Oele der Gegenwart. Von ganz Europa stehen Prima-Referenzen zur Verfügung.

Solvente Provinzvertreter für **Marburg** und Umgebung werden gesucht.

Repräsentant: **Franz Frangesch, Marburg**, Eisenhandlung und Niederlage landwirtsch. Maschinen.

## Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin**. Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Seit dem Jahre 1853 wird

## Berger's medicinische THEERSEIFE

die an Kliniken und von vielen praktischen Ärzten erprobt wurde, nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen

**Hautausschläge verschiedener Art** mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfektion der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

**Berger's medicinische Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller

**Unreinheiten des Teints**

gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's Glycerin-Theerseife**

die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Ferner verdient volle Beachtung:

**Berger's Panama-Theerseife**

zur gründlichen Reinigung des Körpers von allen Unreinheiten der Haut.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Vonden übrigen **Berger'schen medicinisch-kosmetischen Seifen** verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerin; **Carboiseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** u. **Fichtennadel-Toiletteseife**, **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 Kr.).

**Berger's Petrosulfidseife** 9792

gegen Gesichtsröthe, Kupferrase, Ausschläge und Hautjucken; **Sommer-sprossenseife**, sehr wirksam; **Schwefelmilchseife** gegen Mieser und Gesichtsunreinheiten; **Tanninseife** gegen Schweissfüsse und gegen das Ausfallen der Haare.

**Berger's Zahnpasta in Tuben.**

bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher.

Preis 30 Kr. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung (Gold. Med., Paris 1900).

Man begehre zur Verhütung von Täuschungen stets die echten, altbewährten **Berger's** Seifen, achte auf neblig Schutzmarke und, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt, trägt die Etikette jeder **echten Berger'schen Seife** als ferneres Merkmal der Echtheit nebenstehen den Namenszug der Firma

in rother Schrift.

Zu haben in allen Apotheken, Österr.-ungar. Monarchie.

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren **Al. Hofinek**, **W. König**, **Ed. Taborsky**, sowie in allen übrigen Apotheken von **Steiermark**. 844

In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

## Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Saison-Neuheiten Frühjahr 1903.

Anfertigung von Damen-Toiletten.

Billigster Verkauf.

Grosse Auswahl in Damen-, Mädchen- und Kinder-

**Konfektion**

Saccos, Paletots, Jacken, Schossen, Blusen, Knaben-Anzüge, Mädchen-Kleidchen, Schürzen, Kapperl etc.

empfehl  
„Wiener Mode“ — **Niko Polansky**, nur Herrengasse 25  
gegenüber „Hotel Mohr.“**Kundmachung**

betreffend die Hauptstellung im Jahre 1903.

Vom Stadtrate Marburg wird in Gemäßheit des § 43 2 der W.-V. 1. Teil bekannt gegeben, daß für die in den Jahren 1880, 1881 u. 1882 geborenen Stellungspflichtigen des Stadtbezirkes Marburg die Hauptstellung am Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. April 1903 jederzeit um 8 Uhr vormittag in der Götz'schen Bierhalle, Tegetthoffstraße 3 stattfindet. Dieselben werden daher aufgefordert, an den bezeichneten Tagen rechtzeitig am Stellungsplatze zu erscheinen und die Nachweisung für einen etwa zu erhebenden Anspruch für eine der im § 25 bis 29 dann 31 bis 34 des Wehrgesetzes bezeichnete Begünstigung rechtzeitig beizubringen. Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach § 31 bis 34 W.-V. anstreben und auch auf die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der ersterwähnten Begünstigungen, die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes geltend machen.

Die Nichtbeachtung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung oder des Gesetzes entschuldigt nicht.

Stadtrat Marburg, am 10. Februar 1903.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.****Kundmachung.**

Wir beehren uns den P. T. Damen ergebenst mitzuteilen, dass die letzten Neuheiten der **Frühjahrs-Saison**

in **Kostumen, Toiletten, Paletots, Jaquettes, Blusen, Kinderkonfektion etc. etc.**

vom feinsten bis zum billigsten Genre aus unserem Wiener Atelier bereits eingetroffen sind.

Indem wir die geehrten P. T. Kunden zur Besichtigung unserer exquisitesten Modelle höflichst einladen, erlauben wir uns auf die spezielle Reichhaltigkeit unserer **Kostume-Abteilung** ganz besonders aufmerksam zu machen und setzen voraus, dass dieselben Ihren vollsten Beifall finden werden.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Zwieback & Bruder**  
GRAZ, Albrechtgasse 1.

**Karoline,**

Karl Sicherl, Kaufmann, gibt im eigenen sowie im Namen seiner Gattin Jenny schmerzerfüllt die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Töchterchens

welche gestern um 1/11 nachts nach längerem Leiden im zarten Alter von 9 Monaten verschieden ist.

Das teure Wesen wird Samstag, den 28. d. M. um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingesegnet und sodann zur ewigen Ruhe bestattet.

Marburg, am 27. März 1903.

Ruhe sanft!

Die geschmackvollsten und billigsten

**Süße**

nur bei Frau

2019

**Rosa Leyrer, Herrengasse 22****Damenkleiderstoffe!!**

Sämtliche Neuheiten in Seiden-, Woll- und Waschestoffe für Kostüme und Blusen bereits eingelangt. Grösste Auswahl in modernen Herrenstoffen.

**Deu & Dubsky,**

Modewarenhandlung „Zum Bischof“, Herrengasse 3.

**Karpfen**

von 1/2 bis 3 Kilo verkauft täglich Gutsverw. **Kranichsfeld.** 1013

Schönes möbliertes

**Zimmer**

mit sep. Eingang, 1. Stock, gassenseitig, an stabilen Herrn sogleich zu vermieten. Nagelstraße 10, Tür 8.

**Bauplatz**

in Pobersch, nahe der Ueberfuhr zu verkaufen. Anfrage Pobersch Nr. 8. 1017

**Agent**

für eine Lebensversicherungsgesellschaft ersten Ranges gesucht. Anfrage in Berv. d. Bl. 1035

**Netter Stubenmädchen**

mit langjähr. Zeugnissen wünscht unterzukommen in ruhiges Haus oder zu alleinlebender Dame. Anfr. Berv. d. Bl. 1045

**Eigenbau - Weine**

von 50 Liter aufwärts bei Maria Erhart, Burggasse 6. Dasselbst ist auch im 1. Stock ein gassenseitiges möbliertes **Zimmer** zu vergeben.

**20 Kronen-Note**

wurde Freitag abends in der Burggasse verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe im f. f. Spezialitätenverlag geg. Belohnung abzugeben.

**Ein kleines Haus**

in oder bei Marburg zu kaufen gesucht. Anträge unter „**Benfionist**“, hauptpostlagernd **Graz.** 1036

**Zuverkaufen**

ein schöner Kinderschlafwagen mit Gummiräder, schöner eis. Blumenstisch. Perktstraße 7, Tür 8.

**Zu verkaufen**

sind Ein- und Zweispänner-Wagen; auch werden Neuherrichtungen u. Reparaturen solid und billigst berechnet. **Franz Fert**, Sattlermeister, Augasse 2.

**Billig zu verkaufen**

Gewölbedübel, Stellagen, eine Plache, eine Gasuhr samt fünf Auerbrenner. **M. Kapper**, Schulgasse 2. 1032

Dreiteilige

**Roßhaar - Matratzen**

billig zu verkaufen. **Kartschwin** 133. 1051

**100.000 Stück**

Fichten-, Lärchen- u. Föhrenpflanzen hat abzugeben Ludwig Komped, Förster in Feistritz ob Marburg. Außerdem wird täglich frischer Birkenjaft, ein bekanntes Gesundheits- als Schönheitsmittel zu 20 h per Liter geliefert. 1014